Osnabrücker Schwarzbuntzucht

Nr. 2 | Herbst 2023 | 97. Jahrgang

Tierschau Osnabrück 2023

Foto: Dorothee Warder

46. Internationale Osnabrücker Schwarzbunt-Tage

26./27. Januar 2024

Halle Gartlage, Osnabrück

HOLSTEIN-SCHAU **NACHZUCHTGRUPPEN**

TOP-GENETIK-AUKTION

Hauptsponsoren

AGRAVIS RAIFFEISEN AG

Volksbanken Raiffeisenbanken

Allflex Livestock Intelligence™ MSD Animal Health Intelligence

Inhalt

Bekanntmachungen, Auktions- und Veranstaltungstermine 2–4

Unsere Jungzüchter 6–8

Tierschau Osnabrück 10–17

Steinfurter Tierschau 18–19

Herausragende Tierqualität bei der GDS 2023 20–23

KuhVision- und Herdentypisierungstreffen 24–25

Zuchtwertschätzung im August 2023 26–28

Mineralfutter im HF-Programm im neuen Outfit 29

Vertreterversammlung 30–31

Neues von den Mitarbeitern 32

In stillem Gedenken 33

Infos aus BRS und vit 34–37

Bei strahlendem Sonnenschein belegte NN Wera von der Klöcker GbR in Schwege einen 1a-Platz

Impressum

97. Jahrgang
Nummer 2 · Herbst 2023

Herausgeber/Editor:
Osnabrücker Herdbuch-Genossenschaft (OHG)
49324 Melle, Ochsenweg 40-42
Deutschland/Germany
Tel. 05422 987-0
info@ohg-genetic.de
www.ohg-genetic.de

Schriftleitung: Hans-Willi Warder, Janet Barthold

Fotos: Archiv, Mitarbeiter der OHG, Keleki, Wolfhard Schulze, Dorothee Warder

Layout & Druck
STEFFEN MEDIA GmbH
Friedland I Usedom
www.steffen-media.de

Bezugspreis jährlich:
5,00 € zzgl. gesetzlicher MWSt. und Postgebühren (Porto). Bei Mitgliedern ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Liebe Züchter und liebe Freunde der Osnabrücker Schwarzbuntzucht,

als Milchviehhalter und Unternehmer sind Sie ständigem Wandel und Änderungen der Rahmenbedingungen gewohnt. Nach dem Rekordhoch der Milchpreise im Vorjahr war jedoch nicht zu erwarten, dass die Preise solange kontinuierlich zurückgehen bzw. die bereits für Sommer erhoffte Belebung immer noch nicht so recht eintritt. Die überraschend lang haltende hohe Anlieferung in Kombination mit zögerlicher Nachfrage bietet noch keinen Spielraum für eine Rückkehr zu dem durchschnittlichen Preisniveau von 2022. Hinzukommen die Auswirkungen von Wetterkapriolen mit zunächst lang anhaltender Trockenperiode und einer wochenlangen Regenperiode in der Getreideernte.

Auch in der Zucht gibt es ständig Veränderungen wie neue Merkmale, Indizes oder die Entdeckung neuer genetischer Besonderheiten. Die Vielzahl an verfügbaren Informationen finden einige Züchter als „belastend" – zumal sich hierdurch die Rangfolge und Wertschätzung von Bullen ändern kann. Gleichwohl bewährt es sich immer wieder, dass kontinuierlicher Einsatz guter Genetik sich lohnt. Im genomischen Zeitalter wird zwar auf mehr Streuung und Risikoverteilung gesetzt, aber Bullen mit sehr komplettem Vererbungsprofil und sicherer guter Kuhfamilie genießen bei den Züchtern nach wie vor eine hohe Wertschätzung. So war seit Einführung der genomischen Zuchtwertschätzung unser Bulle CALVIN nach Boss ein Bulle, der von Beginn seines Einsatzes bis zum Wiedereinsatz immer in den Top 3, der am stärksten genutzten Bullen rangierte. Umso erfreulicher ist es, wenn sich ein solcher Bulle mit vielen Töchtern gut bewährt. Vor allem für den Einsatz in Betrieben mit automatischen Melksystemen hat sich Calvin mit seinen Qualitäten außerordentlich gut bestätigt und dürfte damit noch lange zu einem der gefragtesten und sichersten RZRobot-Bullen gehören. Die gute Bestätigung von Zuchtwerten auf der Grundlage sicher erhobener Daten sowie zugleich die Qualität und Schnelligkeit des Einsatzes im OHG-Gebiet führen dazu, dass das OHG-Zuchtgebiet seine Spitzenpositionen sowohl bei den phänotypischen Leistungen als auch auf genetischem Niveau weiterhin festigen kann. Eine aktuelle Sonderauswertung des VIT`s zeigt, dass das durchschnittliche Zuchtniveau der im OHG-Gebiet eingesetzten Bullen gegenüber den anderen Regionen um 2 RZG-Punkte bzw. 150 RZ€ höher liegt; neben RZM besteht vor allem eine Überlegenheit in den Merkmalen Exterieur und Melkbarkeit mit 2,5 bzw. 3 Punkten. Wir sehen diese als Auftrag, in den nächsten Jahren gemeinsam mit unseren Mitgliedsbetrieben weiterhin Top Genetik mit fehlerfreien Profilen zu entwickeln und weltweit den Freunden der Osnabrücker Zucht anzubieten.

Nach den erneut gelungenen Tierschauen im Sommer – als Schaufenster für Züchter und Verbraucher in der hiesigen Region – freuen wir uns schon auf die 46. Internationalen Osnabrücker Schwarzbunt-Tage am 27. Januar 2024, um auch die internationalen Besucher wieder aktuell über den Stand der Osnabrücker Zucht zu informieren.

Bekanntmachungen · Termine

Planungen für die Top-Genetik-Auktion 2024 haben begonnen

Aktuell stehen auch schon die ersten Planungen für die Top-Genetik-Auktion (TGA) am **27. Januar 2024** an.
Wir möchten alle interessierten Züchter dazu ermutigen ihre potenziellen Verkaufstiere aus den Segmenten top Abgekalbte, hohe Genomics und Jungtiere mit Schaupedigrees in der Verkaufsabteilung der OHG anzumelden. Da der Auktionskatalog in bewährter Weise wieder vor Weihnachten fertiggestellt werden soll, ist die Auswahltour für die letzte Novemberwoche geplant.
Bitte melden Sie ihre Tiere bis zum **15. November 2023** unter der Telefonnummer 05422/987-259 an. Für spezielle Fragen bezüglich Vorauswahl und weiterer Planung der TGA stehen ihnen Hubert Rosenbusch, Lukas Harms und Maik Wittemeier (0152/53236918, mwittemeier@ohg-genetic.de) jederzeit zur Verfügung.

Umstellung auf 1 x tägliche Besamungstour sowie Neu-Einteilung der Bezirke zum 1. Oktober 2023

Im Vorstand und Aufsichtsrat der OHG wurde in den letzten Jahren mehrfach über Vor- und Nachteile sowie Umsetzungsmöglichkeit auf eine generell eintägige Besamungstour beraten. Wissenschaftliche Untersuchungen (siehe Seite 23 Mitteilungsblatt Frühjahr 2023) kommen klar zu dem Schluss, „dass eine einmalige Besamung zu einem festen Zeitpunkt am Tag ausreichend ist“. In vielen Randbereichen des Zuchtgebiets ist dies aus fahrtechnischen und Zeitgründen bereits seit Jahren etabliert und die entsprechenden Betriebe damit sehr zufrieden. Spätestens seit dem deutlichen Anstieg der Energie- und Fahrtkosten im letzten Frühjahr hat man sich in den Gremien darauf verständigt, zum Zielzeitpunkt (01.10.2023) aus Gründen der Gleichbehandlung und Kosteneinsparung generell in allen Bezirken diese Praxis umzusetzen.
Mehrere Techniker/innen haben in Vorbereitung dieser Umstellung bereits in den letzten Wochen/Monaten ganz überwiegend eine eintägige Besamungstour praktiziert und die entsprechenden Non-Return-Ergebnisse haben sich dadurch in keinerlei Weise verschlechtert.
Ab dem 01.10.2023 wird in allen – bis dahin auch etwas neu geordneten Besamungsbezirken – der **tägliche Anmeldeschluss auf 8 Uhr verbindlich festgelegt** sein. Wir möchten alle Mitgliedsbetriebe bitten, sich in ihren betrieblichen Abläufen rechtzeitig auf diese Veränderung einzustellen, da sie letztlich zu einer deutlichen Kosteneinsparung bei den Fahrtkosten führt.
Wir sind insbesondere zuversichtlich, dass dadurch die Ergebnisse bei der Besamung durch unsere Tierzuchttechniker/innen unverändert stabil und gut bleiben.
Die in den letzten Jahren rückläufigen Besamungszahlen zwingen uns zur Erreichung einer ausreichenden Kostendeckung dazu, zum Geschäftsjahreswechsel einen Besamungsbezirk aufzulösen und somit eine Neueinteilung der Bezirke vornehmen zu müssen. Wir sind zuversichtlich, dass sich die neuen Bezirke und teils neue Zuständigkeit der Mitarbeiter schnell etablieren werden und bitten unsere Mitglieder um Verständnis für die Notwendigkeit dieser Anpassungen.

Jersey-Zuchtprogramm bei der OHG beschlossen

Nachdem bereits im Vorjahr ein Zuchtprogramm für Braunvieh bei der OHG ergänzt wurde, haben uns auch einige Anfragen von Mitgliedsbetrieben erreicht, die sich eine Betreuung ihrer Jersey-Herdbuchtiere direkt durch die OHG wünschen. Aus diesem Grund haben wir inzwischen in Anlehnung an das Musterzuchtprogramm des Bundesverbandes Rind & Schwein ein Jersey-Zuchtprogramm vorbereitet. Dies wurde anlässlich der letzten gemeinsamen Vorstands- und Aufsichtsratssitzung am 11. Juli 2023 einstimmig beschlossen. Inzwischen ist bereits die formelle Genehmigung durch die

Veranstaltungen · Termine

Datum	Veranstaltung
1.-6.10.2023	World Dairy Expo in Madison (USA)
20.10.2023	German Masters Sale in Fließem
1.11.2023	Masterrind Exclusive – Die Auktion in Lingen
3.-12.11.2023	The Royal Agriculture Winter Fair, Toronto (Kanada)
10.11.2023	RUW-Schau in Hamm
10.-11.11.2023	Holland Holstein Show in Leeuwarden (Niederlande)
3.-12.11.2023	Royal Winter Fair in Toronto (Kanada)
21.-22.11.2023	World Holstein Conference in Puy du Fou (Frankreich)
23.-24.11.2023	100 Jahre Prim Holstein Show in Puy du Fou (Frankreich)
24.11.2023	VOST-Select Sale in Leer
30.11-2.12.2023	International Dairy Show in Cremona, (Italien)
6.-10.12.2023	Agribex, Brüssel (Belgien)
26.-27.1.2024	**Internationale Osnabrücker Schwarzbunt-Tage** 26.1.: Betriebsbesichtigungen und Züchter-Empfang 27.1.: Schau von Einzelkühen und Nachzuchtgruppen, Top-Genetik-Auktion in Osnabrück, Halle Gartlage
19.-.28.1.2024	Internationale Grüne Woche in Berlin

zuständigen Behörden erfolgt, so dass das Zuchtprogramm für Jersey zu Beginn des neuen Geschäftsjahres (1. Oktober 2023) angeboten werden kann.
OHG-Mitgliedsbetriebe, die zukünftig auch an der Betreuung ihrer Jersey-Tiere durch die OHG interessiert sind, sollten sich dementsprechend vorab bei der Herdbuchabteilung (05422/987-261) melden und ggf. rechtzeitig eine Kündigung bei dem bislang von Ihnen gewählten Zuchtverband für Jersey-Tiere einreichen, damit zum Geschäftsjahreswechsel oder eben zum nächstmöglichen Termin ein entsprechender Übergang vollzogen werden kann.

OHG-Bezirksversammlung am 19. Dezember 2023 in der Halle Gartlage

In den beiden letzten Jahren hat sich die Durchführung der OHG-Bezirksversammlungen in der Halle Gartlage in Osnabrück als zentraler Standort gut bewährt. Da allerdings nun keinerlei Beschränkungen mehr hinsichtlich Abstand etc. zu berücksichtigen sind, haben sich die Gremien dafür ausgesprochen, die Veranstaltung zentral für alle Mitgliedsbetriebe in einer Versammlung am Dienstag, dem 19. Dezember 2023 ab 19.30 durchzuführen.
Als Gastreferentin für die diesjährige Versammlung konnte Frau Prof. Dr. Katrin Mahlkow-Nerge von der Hochschule Kiel gewonnen werden.
Sie wird in ihrem Vortrag „Möglichkeiten der Methanreduzierung" in der Milchviehhaltung aufzeigen. Nicht zuletzt durch die Forderung aus dem Lebensmitteleinzelhandel sowie über die Molkereien werden landwirtschaftliche Betriebe zunehmend vor die Herausforderung gestellt, sich mit dieser Thematik auseinander zu setzten. Frau Prof. Dr. Katrin Mahlkow-Nerge ist als Fütterungsexpertin anerkannt und hat sich mit dieser Thematik und den Haupteinflussmöglichkeiten intensiv auseinander gesetzt. Wir hoffen, dass die Mitgliedsbetriebe hiervon viele wertvolle Anregungen mitnehmen können.
Darüber hinaus stehen die üblichen Themen wie OHG-Geschäftsbericht, Leistungsbericht aus dem Bereich Milchkontrollring Osnabrück und die aktuelle Bullenvorstellung nach der Dezemberzuchtwertschätzung ebenso auf dem Programm wie Verschiedenes und Züchterehrungen.
Wir freuen uns auf ihren Besuch und einen interessanten Informationsaustausch mit unseren Mitgliedern.

Abschied von Dirk Jan de Groot

Der Name de Groot ist sicher allen aktuellen aber auch früheren Beschickern der OHG Auktionen ein Begriff: de Groot stand immer für allerbeste Auktionsfärsen mit Stärke und sehr viel Milch. Diese „ehrlichen" Färsen wurden von de Groots entsprechend gut honoriert.
Vor etwa 30 Jahren kamen die Brüder Dirk Jan und Wim de Groot über eine Veeteelt Anzeige auf die OHG zu. Über einen Info-Abend und unseren damaligen Vertreter Herrn Doornbos waren sie neugierig geworden und „bestellten" fünf Färsen. „Diese Färsen schlugen Top ein" erzählte Wim de Groot Lukas Harms bei einem Besuch im Oktober 2022 schmunzelnd von seinen Erinnerungen. Für beide Seiten war dies der Start einer langen, und sehr erfolgreichen Zusammenarbeit. Viele Spitzenauktionsfärsen traten seitdem den Weg ans Ijsselmeer in die Niederlande an.
Im Juli 2022 trafen de Groots die für sie so schwere Entscheidung, die Milchviehhaltung einzustellen und verkauften die Kühe, die ihnen so am Herzen lagen. Am 29. Juli 2023 verstarb Dirk Jan de Groot im Alter von 75 Jahren.
Wir möchten uns für diese außergewöhnliche Zusammenarbeit und das Vertrauen, das de Groots der Osnabrücker Herdbuch und ihrer Genetik entgegen gebracht haben, herzlich bedanken. Wir werden Dirk Jan de Groot stets ein ehrendes Andenken bewahren, und ihn als einen sympathischen und außergewöhnlichen Kunden in Erinnerung behalten, der immer ein besonderer Teil der Vermarktungsgeschichte der OHG bleiben wird.

Betrieb de Groot in den Niederlanden

Osnabrücker Zuchtvieh-Auktionen

Auch auswärtige Züchter können die Osnabrücker Auktionen beschicken!

Auktionstermin	Anmeldeschluss
11.10.2023	13.09.2023
15.11.2023	18.10.2023
13.12.2023	15.11.2023
10.01.2024	13.12.2023
27.01.2024	**Schwarzbunt-Tage 2024**
07.02.2024	10.01.2024
06.03.2024	07.02.2024
10.04.2024	13.03.2024

Lukas Harms
Kaufaufträge für Rinder
✆ **05422 987-256**

Maik Wittemeier
Kaufaufträge für Bullen
✆ **05422 987-251**

Zu allen Auktionsterminen:

Großangebot an gut veranlagten abgekalbten Färsen mit besten Eutern und hohen Einsatzleistungen sowie an Zuchtbullen und Kuhkälbern mit modernen Abstammungen! Die Voruntersuchung aller Auktionsbullen auf Decken und Befruchten bietet allen Kunden maximale Sicherheit! Alle Tiere besitzen ein amtstierärztliches IBR-Freiheitsattest sowie ein negatives Untersuchungsergebnis auf IBR-Antikörper, BVD-Antigen und Paratuberkulose.

Transporte in alle Käuferregionen Deutschlands erfolgen zu festen und günstigen Tarifen!

Auktionskataloge werden auf Anforderung kostenlos verschickt. Einen Link zur PDF-Version des vollständigen Auktionskataloges finden Sie auf unserer Homepage in der Rubrik Zuchttiere/Auktion sowie in der OHG-App.

SCAN ME

Bovine Spastische Parese – betroffene Jungrinder unbedingt melden!

Ein immer wiederkehrendes Thema unserer Mitgliedsbetriebe ist die „Bovine Spastische Parese".
Hierzu haben in der Vergangenheit bereits gemeinsame Untersuchungen seitens BRS, vit und FBF stattgefunden. Jedoch ist das vorliegende Datenmaterial für eine Aufklärung des genetischen Hintergrunds nicht ausreichend. Um hier den Datenbestand zu erweitern, bitten wir besonders unsere KuhVisionsbetriebe, bei der Erfassung dieses Merkmals noch sensibler zu sein!
Gerade im Bereich des Jungviehs sind sicherlich einige Tiere betroffen, die Aufgrund ihrer schlechten Entwicklung – verursacht durch die spatische Parese nicht belegt werden und somit vorzeitig den Betrieb verlassen. Dieser beschriebene Abgang muss unbedingt über die im Standarddiagnoseschlüssel hinterlegte Diagnose 8. Missbildung/Erbkrankheit (9.99.12) erfasst warden (siehe Abbildung).

Anpassung von „Kannen-Embryopreis" – weiterhin Spendertiere gesucht

Seit vielen Jahren produziert die OHG günstig Embryonen, um den Mitgliedern bei Kühen, wo vermutlich eine Störung zwischen Eileiter und Gebärmutter vorliegt, noch die Chance zu geben, über den Transfer eines Embryos tragend zu werden.
Die deutlich gestiegenen Medikamentenkosten für Super-Ovulationen haben dazu geführt haben, dass die Selbstkosten bei so genannten Kannenspülungen (OHG übernimmt hier sämtliche Gebühren bis zur Embryogewinnung) deutlich gestiegen sind. Daher musste der Preis für Kannen-Embryonen von bislang 80 € seit dem 01.06.2023 um 25 € pro Embryo auf 105 € je Kannenembryo angehoben werden. Andererseits ist das System zur Bereitstellung von Spendertieren zur Erzeugung von Kannenembryonen eine besonders günstige und für den Tierbesitzer risikoarme Alternative für eine ET-Nutzung. Der Spendertierbesitzer erhält jeden dritten Embryo kostenfrei zur Verfügung gestellt. Interessenten zur Bereitstellung von Spendern für Kannenspülungen sollten sich mit der ET-Abteilung (Telefon: 05422 987-233 oder 05422 987-247) in Verbindung setzen.

BIO-SIL® für mehr Milch und mehr Biogas!
Hochaktive homofermentative Milchsäurebakterien für alle Silagen. (Gras, Mais, Leguminosen, GPS, CCM und Getreide)

Bewährt in den besten deutschen Milchbetrieben!
Geringste Silierverluste und für Silage die schmeckt.

BIO-SIL®
1b Verbesserung des Gärverlaufes, für leicht bis mittelschwer vergärbares Siliergut im unteren TM-Bereich < 35%
1c wie 1b, aber Futter im oberen TM-Bereich >35% bis 50%
4b Verbesserung der Verdaulichkeit
4c Erhöhung der Milchleistung

Kombinationsprodukte: einzig geprüfte Sicherheit für extreme Silierbedingungen
BIO-SIL® + Melasse
für schwer silierbares Futter
BIO-SIL® + Sila-fresh (Basis: Kaliumsorbat)
2 Verbesserung der aeroben Stabilität
BIO-SIL® + Amasil® NA
1a für schwer silierbares Futter

Vorteile von BIO-SIL
✓ sehr schnelle pH-Wertabsenkung
✓ hohe Reinproteingehalte in den Silagen (starke Hemmung der Proteolyse)
✓ hohe Wirksamkeit gegen Gärschädlinge
✓ nutzt zur Säurebildung das gesamte Spektrum vergärbarer Kohlenhydrate
✓ hohe Wirksamkeit sowohl bei niedrigen und hohen Trockenmassegehalten als auch bei niedrigen und hohen Temperaturen

GRUNDPREIS FÜR BIO-SIL®
0,79 €/t Siliergut!
RABATTE MÖGLICH!

NEU: FÜR ALLE HÄCKSLER
Durchsatzorientierter Dosierer für 4 verschiedene Siliermittel gleichzeitig

Dr. PIEPER Technologie- und Produktentwicklung GmbH
Dorfstraße 34 • 16818 Neuruppin/OT Wuthenow
Tel.: 03391 68480 • Fax: 03391 684810 • E-Mail: info@dr-pieper.com
www.silage.de

RZ

Neu
seit August 2023

Für eine nachhaltige Zucht auf:

- hohe Nutzungsdauer
- stabile Gesundheit
- moderate Milchmenge bei guten Inhaltsstoffen

Mehr unter www.richtigzüchten.de

RZÖko

Langlebig & gesund für nachhaltiges Tierwohl

BUNDESVERBAND RIND UND SCHWEIN E.V.

öt z

RZ RICHTIG ZÜCHTEN.

Unsere Jungzüchter

Rundum gelungenes Jungzüchterwochenende vom 22. bis 23. April 2023

Am 3. Wochenende im April fanden sich viele motivierte Jungzüchter aus ganz Osnabrück zusammen, um in der Halle Gartlage mit und voneinander zu lernen sowie sich am Ende in einem Vorführwettbewerb zu beweisen.

Der Samstag stand ganz im Zeichen des Fittings. Ein Großteil der Teilnehmer reiste am Vormittag mit ihren Tieren an. Nachdem alle Tiere gewaschen und mit Futter versorgt auf ihren Plätzen standen, ergriff die JZ-Vorsitzende, Carina Nölker, das Wort und begrüßte alle Jungzüchter recht herzlich und sprach kurz über die weiteren Tagespunkte.

Vier Scherstände standen bereit, in denen nach einer Einführung jeder einzeln mit seinem vorgeschorenen Tier an der Reihe war, die Top- und Bottomline zu scheren. Carina, Oliver, Ulrike und Theresa betreuten die Teilnehmer und waren begeistert von den Scherergebnissen, die die Jungzüchter an den Tag brachten.

Am Abend fand die Mitgliederversammlung statt und wir mussten schweren Herzens unsere langjährigen Vorstandsmitglieder, Ulrike Schulze als Beisitzerin und kreativer Kopf sowie Sophie Altevogt als Schriftführerin, verabschieden. Ein ganz großes Dankeschön an diese Beiden und wir hoffen, dass wir in Zukunft trotzdem noch auf der ein oder anderen Schau auf ihre Hilfe zählen können. Neu in den Vorstand wurden einstimmig Oliver Krüger und Jonas Loxtermann gewählt. Zudem wurde Mikka Wißmann vom Vorstand in den Beirat berufen.

Abgerundet wurde der Tag mit einem Grillabend und einem gemütlichen Beisammensein.

Am Sonntag wurde es nach dem gemeinsamen Frühstück ernst. Der Wettbewerb wurde wie üblich von den jüngsten Teilnehmern eröffnet, die in zwei Klassen mit ihrem Wissen über ihr Tier und eine korrekte Halfterhaltung den Preisrichter Erik Büscherhoff überzeugen konnten. Dabei brachte Lukas Kolckhorst-Kahle aus Haltern das Komplettpaket mit und kann sich Sieger Jung nennen. Mit Geduld beruhigte Mattes Langkamp aus Hellern sein etwas nervöses Tier und wurde Reservesieger. Honorable Mention wurde Ida Dresselhaus aus Schale, die Erik ihre volle Aufmerksamkeit schenkte.

In den beiden mittleren Klassen wurde Erik Büscherhoff die Entscheidung schon etwas schwerer gemacht, sodass er auch einen Tiertausch in der Klasse 4 vorgenommen hat. Am Ende stand Laura Kolckhorst-Kahle aus Haltern mit ihrer konstanten Halfterhaltung und dem etwas mehr an Aufmerksamkeit auf dem Siegerpodest, vor Reservesiegerin Lea Dresselhaus aus Schale und Honorable Mention Marleen Krommes aus Vennermoor.

In den drei alten Klassen wurde sich nichts geschenkt und es war ein Kopf an Kopf rennen. Um zu einer Entscheidung zu kommen, zog der Preisrichter alle Register von Achten ziehen in der Endlinie, wiederholtem Auf- und Umstellen sowie einem Tiertausch in der Siegerauswahl. Letztendlich überzeugte ihn Vincent Niewöhner aus Wehringdorf, der sein Tier zu jedem Zeitpunkt perfekt präsentieren konnte. Reservesiegerin wurde Laura Allerdissen aus Westerhausen, die mit ihrem Aufstellen etwas zügiger war als Honorabel Mention Theresa Bekehermes aus Kettenkamp.

Als letzten Höhepunkt des Tages kamen die zuvor in den Klassen ernannten Typtiere nach Alter sortiert in den Ring und Erik Büscherhoff musste zu einer letzten Entscheidung kommen.

Er entschied sich für die sehr korrekte Ronald von Emma Berkemeier aus Lengerich, die vor allem durch ihr perfekt gelagertes Becken zu überzeugen wusste. Reservesiegerin wurde die Caruso-Tochter von Laura Allerdissen aus Westerhausen im Besitz der Familie Kolckhorst-Kahle vor einer Showtime-Tochter von Marleen Krommes aus Vennermoor im Besitz von Familie Schulze-Placke.

Zum Schluss möchten wir uns bei Erik Büscherhoff für das Amt des Preisrichters ganz herzlich bedanken sowie den Helfern der OHG und unserer Fotografin Dorothee Warder.

Eric Büscherhoff erklärt Lukas Kolckhorst-Kahle zum Sieger Jung

Mathias Schneider, Mikka Wißmann, Jonas Mönter, Oliver Krüger, Vincent Niewöhner und Maik Heilmann nahmen am Landesentscheid der Tierbeurteilung teil

Jungzüchterclub Osnabrück räumt beim Landesentscheid der Tierbeurteilung ab

Am 4. Juli 2023 fand der alljährliche Tierbeurteilungswettbewerb auf Landesebene statt, bei dem sich die Jungzüchter aus den Gebieten der OHG, VOST und Masterrind messen.

Nach der linearen Beurteilung wurden auf dem Betrieb von Henrik Wille in Herbergen noch zwei beeindruckende Klassen rangiert. Zudem konnten die Jungzüchter nach einem gemeinsamen Mittagessen einen Ausflug in die Welt der Pferde machen und wurden durch das Gestüt Sprehe geführt.

Nun aber zu den herausragenden Leistungen unserer Jungzüchter. Den Siegertitel holte sich Mathias Schneider, der aktuell auf dem Betrieb von Jürgen Ballmann seine Lehre macht. Bronze ging an Alexandra Grothaus, vor Oliver Krüger auf Platz 4 und Jonas Mönter auf Platz 5. Der 11. Platz ging an Mikka Wißmann vor Maik Heilmann auf Platz 13 und Vincent Niewöhner auf Platz 27 von insgesamt 40 Teilnehmern.

Wir sind sehr stolz und gratulieren unseren Jungzüchtern zu ihren grandiosen Leistungen – macht weiter so.

Familie Dresselhaus lässt beim Vorführwettbewerb in Tarmstedt die Konkurrenz hinter sich

Am 8. und 9. Juli 2023 machten sich unsere Jungzüchter auf den Weg nach Tarmstedt und kehrten mit tollen Ergebnissen zurück.

Der Samstag stand wie gewohnt im Zeichen des Typ Cups, bei dem GNH Panini, ein schwarzes Jungrind vom OHG Vererber Mirco, vorgestellt vom Milchhof Kilver und Kira, eine rote Freestyle-Tochter vom Hof Klasing-Hilker GbR, mit jeweils einer 1c Platzierung besonders hervorzuheben sind.

Den ersten Höhepunkt am Sonntag bescherte uns Ida Dresselhaus. Sie hatte heute nicht nur ihren 8. Geburtstag zu feiern sondern sicherte sich nach einem 1b-Platz in der Klasse auch den Reservesieg Jung. Kann es für Jungzüchter bessere Geburtstagsgeschenke geben?

In der mittleren Alterskategorie konnte Lea Dresselhaus, wie Richter Dominik Weber gesagt hat – „ihr Rind auf den Punkt" vorstellen. Somit sicherte sie sich die 1a-Platzierung und Luise Hanewinkel erreichte in derselben Klasse einen sehr guten 1c-Platz. Die Siegesserie wurde von Familie Dresselhaus fortgeführt und Lea nahm den Siegertitel Mittel und zur Krönung noch den Niedersachsenmeister Jung mit nach Hause.

Weiter ging es mit der Altersklasse ab 21 Jahren wo sich Tereza Heinl auf 1e und Sheila Bervar auf 1h trotz guter Vorführleistungen in ihrer Klasse den Konkurrenten geschlagen geben mussten. Zuletzt ging Theresa Bekehermes an den Start und belegte einen guten 1d-Platz.

Jungzüchterin Lea Dresselhaus beim Wettbewerb in Tarmstedt

Tierbeurteilung ist unser Ding!
Nach dem Vorführwettbewerb wurden die Platzierungen des Tierbeurteilungs- und Rangierwettbewerbs preisgegeben. Lea Dresselhaus bewies ein gutes Auge und holte sich den 3. Platz in der Altersklasse Jung. Wir sind mehr als stolz auf die Leistungen unserer Jungzüchter, die sich in wochenlanger Arbeit auf diese Wettbewerbe vorbereiten und diese mit viel Freude bestreiten. Ohne Helfer und Familie wäre dies natürlich absolut nicht möglich und deswegen gilt ein besonderer Dank Carina Nölker, Jonas Wortmann, Matthias Dresselhaus, Jan Hanewinkel und Familie Bervar.

Das OHG-Jungzüchter-Team

Preisrichterworkshop 2023

Was heißt es als Preisrichter auf einer Schau eingeladen zu sein und was muss ich alles beachten?
Dieser Frage haben sich am 29. Juli 2023 einige Jungzüchter aus Ostfriesland und Osnabrück gestellt. Als gemeinschaftliches Projekt durften die Jungzüchter beider Verbände auf dem Betrieb der Familie Cordes in Bullerbarg den Tag verbringen, wofür wir uns nochmals herzlich bedanken möchten. Als Leitung der Veranstaltung konnte Carina Nölker gewonnen werden, die seit mehreren Jahren selber diverse Schauen und Jungzüchterwettbewerbe gerichtet hat. Bei Getränken und Brötchen ging es zunächst an den theoretischen Teil. Von der Einladung, über die Anreise und Do's and Dont's auf einer Schau bis hin zur Kommentierung konnte Carina den Teilnehmern gute Hilfestellungen an die Hand geben. Danach folgte das Richten der Färsenklasse, wobei jeder Teilnehmer einzeln seine Kommentierung über das Mikrofon preisgegeben hat und danach ein Feedback von Carina bekam. Im Anschluss ging es an eine Kuhklasse in der dritten bzw. vierten Laktation. Hier konnten sich die Teilnehmer im Vergleich zu ihrer ersten Kommentierung bereits steigern und die Tipps umsetzen. Passend zu einem Regenschauer waren alle zurück unter Dach und der Tag neigte sich mit einem gemeinsamen Grillen dem Ende zu. Zum Abschluss führte Marike Loesing die Teilnehmer noch einmal über den Betrieb, bevor alle mit viel neuem Input die Heimreise angetreten haben.
Auch Carina Nölker möchten wir für ihre Ausarbeitungen und die Durchführung danken.
Wir freuen uns auf weitere Kooperationen zwischen den Jungzüchtern aus Ostfriesland und Osnabrück!

Tierbeurteilung bei Familie Knollmeyer

Am 6. Juli 2023 trafen sich unsere Jungzüchter bei Familie Knollmeyer in Bad Laer zur Tierbeurteilung. Friedrich Rottmann hat die Färsen zuvor vorbeurteilt und anhand einer Färse alle wichtigen Punkte erklärt. Im Nachgang rangierten die Jungzüchter noch eine Klasse und besichtigten den Betrieb.

Es war ein sehr schöner Grillabend mit einem tollen Austausch und wir bedanken uns ganz herzlich bei Familie Knollmeyer für die Präsentation der Kühe und ihres Hofes.

Die Platzierungen waren an diesem Tag folgende:

Jung:
1. Paul Rosemann
2. Anna Buschkotte
3. Lea Dresselhaus & Janne Rosenbusch

Alt:
1. Mikka Wißmann
2. Oliver Krüger
3. Jonas Mönter

Termine:

07./08.10.23	Weser-Ems Entscheid in Leer
06.11.23	JZ-Klönabend
24.01.24	Tierbeurteilungswettbewerb in Warringhof ab 14 Uhr
05.02.24	JZ-Klönabend
04.03.24	JZ-Klönabend

Weil es um Deine Kühe geht!
Erlebe mit dem Lely Astronaut, wie sich nicht nur Dein Alltag entzerrt und entspannt, sondern auch wie sich die Beziehung zu Deinen Kühen intensiviert.
Du möchtest mehr über unser Konzept erfahren? Kontaktiere uns gerne unter 04488-763000.
www.lely.com/westerstede
LELY
Lely Center Westerstede

Rückkehr des Sommers sorgt für grandiose Tierschau in Haltern

Die wichtigsten Voraussetzungen für das Gelingen einer Tierschau sind ein passender Betrieb und gutes Wetter am Veranstaltungstag. Die Familie Linkmeyer in Haltern hatte sich bereits vor 6 Jahren bereiterklärt, für die Austragung einer Tierschau mit Bauernmarkt und Gewerbeschau ihren Hof zur Verfügung zu stellen. Zweimal musste die Veranstaltung corona-bedingt abgesagt werden. Jetzt konnte sie endlich am Sonntag, dem 3. September 2023, für die im Herzen des OHG-Gebiets liegenden Rindviehzuchtvereine rund ums Moor, und zwar vom Stadtrand Osnabrück bis nach Minden-Lübbecke durchgeführt werden. Bei aller sorgfältigen Vorbereitung der beteiligten Vereine konnte man natürlich die Witterung am Veranstaltungstag nicht beeinflussen. Nach dem teils verregneten Sommer und sehr wechselhaften Wetter in den letzten Wochen wurden die Veranstalter aber glücklicherweise durch einen herrlichen Spätsommertag mit viel Sonnenschein und Temperaturen von 20-25 Grad belohnt. Durch den enormen Besucherandrang gab es natürlich zeitweise Schlangen bei der Parkplatzzufahrt und an den Getränke- und Imbissbuden, aber die enorme Vielfalt des Programmes und die Einblicke in alle Bereiche der Rindviehhaltung auf dem Hof Linkmeyer überzeugte alle Besucher schnell davon, dass sich ein Ausflug hierhin gelohnt hat.

Auf dem Tierschaugelände boten sich von Anfang bis Ende interessante Richtwettbewerbe. Die Preisrichterteams mit Juliane Haßbargen und Oliver Krüger sowie Torben Melbaum und Jonas Loxtermann zeigten sich beeindruckt von der Qualität in allen Kategorien und richteten souverän und wohlbegründet alle 24 Klassen.

Zu Beginn standen die nur bei den Kreistierschauen noch durchgeführten prestigeträchtigen Wettbewerbe von Familien und Betriebssammlungen an. Hier zeigte sich sogleich, dass offenbar an diesem Tag die größten Beschicker, die Familien Kolckhorst-Kahle sowie

Preisrichter Oliver Krüger und Juliane Haßbargen

Preisrichter Torben Melbaum und Jonas Loxtermann

Siegerfamilie von Kolckhorst-Kahle in Haltern

Reservesiegerfamilie von der Schulze Holstein GbR in Vennermoor

Schulze nicht nur mit der Anzahl der aufgetriebenen Tieren an der Spitze lagen, sondern auch ausgesprochen gute Qualitäten in ihren Reihen haben. Während man bei anderen Tierschauen oft froh ist, wenn noch ein oder zwei Familien im Wettbewerb erscheinen, waren es hier sogleich vier. Der Betrieb Kolckhorst-Kahle stellte dabei sogar zwei (Teil-) Familien aus der mehrfachen Schwarzbunt-Tage-Siegerin KKH Boss Annalena. Neben einer Gruppe von drei weiteren Töchtern überzeugte Preisrichterin Haßbargen vor allem die Uniformität der weißen Trend Anna-bell mit ihrer Tochter Arino Red Anna sowie Enkelin Broker PP Ariana. Insbesondere die beeindruckend hohen und breiten Hintereuter in dieser Familie gaben den Ausschlag, sie vor den drei ebenfalls sehr uniformen rotbunten Unstopabul-Töchtern aus der im Jahr 2018 als Rotbunte auf den Schwarzbunt-Tagen erfolgreichen Siegerkuh Lake-Red Alisa von Schulze Holsteins aus Vennermoor.

Bei den nachfolgenden Züchtersammlungen trat der Betrieb Kolckhorst-Kahle erneut mit der Annalena-Familie an, wobei er lediglich die Färse durch die zweitkalbige Uptown Atemlos ersetzte. Auch in dieser Kombination war die Uniformität der Gruppe mit ihren top Fundamenten und überragenden Hintereutern nicht zu schlagen und trug erneut den Siegerpreis davon. Die Sammlung von der Schulze Holstein GbR mit 3 schliffigen schwarzbunten jungen Kühen aus der Gruppe bis 90 Kühe konnte ihr am ehesten in der Euterqualität folgen und sicherte sich den Reservesieg. Bei den größeren Betriebssammlungen von Betrieben mit 90-130 Kühen war Jürgen Ballmann mit einer Gruppe von drei jungen Qualitätskühen mit beeindruckend guten Becken und Hintereutern siegreich und in der Gruppe der größten Betriebe überzeugten die etwas älteren, dunklen, rahmigen Kühe der Klöcker GbR aus Schwege mit viel Milchtyp und gut beaderten Eutern.

Bekannte Kühe setzten sich durch bei älteren Kuhklassen

Den Auftakt der sechs älteren Kuhklassen bildete zunächst eine Gruppe von vier sechskalbigen Kühen mit jeweils über 70.000 kg Lebensleistung und nach wie vor beeindruckender Frische. In den nachfolgenden Klassen der Viert- und schließlich Drittkalbskühe mit 30.000-60.000 Liter Lebensleistung war die ein oder andere von Verbands- oder Nationalschauen bekannte Kuh dabei. Gleich in der Klasse 2

Siegerin der alten Kuhklassen KKH Anna (Arino Red) von Kolckhorst-Kahle in Haltern

Reservesiegerin der alten Kuhklassen MUH Ronja (Commander) von Marquard in Icker

Siegerin der mittleren Kuhklassen BAL Vicky (Unix) von Ballmann in Vennermoor

Reservesiegerin der mittleren Kuhklassen Jubi (Snowflake) von Dammeier in Jössen

Siegerin der jungen Kuhklassen Fiene (Copyright) von Schulze Holstein GbR in Vennermoor

stach die helle, stilvolle MUH Commander Ronja, die 2019 in Oldenburg zur Bundesschau war, als klare Spitze heraus. In den beiden Folgeklassen qualifizierte sich die Schulze Holstein GbR mit der von den letzten Schwarzbunt-Tagen her bekannten Millennium-Tochter First Lady sowie nachfolgend mit der Como-Tochter Kapstadt zwei Klassensieger für die Endlinie. Die beiden letzten Klassen waren dann wieder fest in der Hand von Kolckhorst-Kahle mit zunächst einem Sieg der aus Familie und Sammlung bereits bekannten weißen Trend-Tochter KKH Anna-bell und abschließend ihre ersten Tochter, die in diesem Jahr auch in Alsfeld bei der German Dairy Show ausgestellte schwarzbunte Arino Red-Tochter KKH Anna. Speziell die enorme Höhe und Breite des Hintereuters gaben den Ausschlag für den Siegerpreis bei den älteren Kühen von KKH Anna vor der sehr stilvollen und korrekten MUH Ronja von Marquard und eine ehrenvolle Erwähnung verdiente sich Anna's Mutter, KKH Trend Annabell.

Enge Entscheidungen bei mittleren Kuhklassen

Am stärksten besetzt war die Kategorie der jungen Dritt- und nachfolgenden Zweitkalbskühe mit sieben sehr ausgeglichenen Richtklassen von jeweils fünf bis sechs Kühen. Bezeichnend für die Ausgeglichenheit in der Breite des Tierschaugebietes ist, dass jede Klasse von einem anderen Betrieb gewonnen wurde. Zum Auftakt erzielten die ostwestfälischen Betriebe, die diesmal erstmals mit teilnahmen, gleich 2 Klassensiege in Folge. Zunächst setzte sich klar die weiße, kapitale und mit einem sehr drüsigen Euter ausgestattete Snowflake-Tochter Jubi von Dammeier in Jössen an die Spitze. In der Folgeklasse stand die Golden Way-Tochter Santana von der Niemeyer & Meier GbR auf dem 1a-Rang; sie stammt aus der gleichen S-Linie, mit der sein Züchterfreund Walter Bunge bereits viele Zuchterfolge erreichte. Einen ungefährdeten Klassensieg landete zudem die weiße mit beindruckendem breiten Hintereuter ausgestattete MUH Gywer Calimera von Marquard und nachfolgend die Adlon P-Tochter Mira von Mönter in Schwagstorf. Die drei letzten Klassensieger stellten Kolckhorst-Kahle mit der Uptown-Tochter Atemlos sowie die Schulze Holstein GbR mit der sehr stilvollen Adlon P-Tochter Jana (Züchter: Bierbaum) und schließlich Jürgen Ballmann mit einer starken mittelrahmigen und mit einem sehr festansitzenden, imponierendem Euter ausgestatteten weißen Unix-Tochter BAL Vicky. Bei der Siegerentscheidung setzten sich die beiden hellen Kühe, BAL Vicky sowie Snowflake Jubi, als Sieger und Reservesieger durch und die Adlon P-Tochter Jana wurde mit einer ehrenvollen Erwähnung bedacht.

Schauneulinge bei den jungen Kühen

Die meiste neue und frische Genetik ist naturgemäß bei den Färsen zu erwarten. Andererseits waren aber einige der ausgestellten Färsen bereits bei den Schwarzbunt-Tagen oder in Alsfeld bei der Nationalschau mit von der Partie. Am Ende setzten sich aber überwiegend Schauneulinge als Klassensieger durch. Bei den ältesten Färsen gelang dies der rotbunten Reeve Red-Tochter Emmi von Rückin (Züchter: Helmsmüller) vor allem durch ihren Milchtyp und Rahmen in Kombination mit einem top Euter. Sehr komplett von Kopf bis Fuß zeigte sich die ursprünglich auf die Colon Hajonka DT von Strahle zurückgehende und nachfolgend über viele Generationen bei Schulze Holsteins weiter entwickelten Linie stammende Copyright Fiene als klare Spitze heraus. In der Folgeklasse setzte erneut Schulze Holsteins einen Farbtupfer mit dem Klassensieg einer auffälligen rotbunten Mirand PP Karolina (Züchter: Hobbie), die neben einem festen Euter auch ein besonders feines, klares Skelett zeigte. Dann musste sich die noch in Alsfeld sehr gut platziere BAL Alligator Poesie durch ihre Stallgefährtin BAL Randall Tennessee aufgrund von etwas mehr Zentralband geschlagen geben. In den beiden jüngsten Klassen setzte sich zunächst die sehr feminine KKH Alligator Alicia von Kolckhorst-Kahle an die Spitze und dann die äußerst harmonische, fehlerfreie Lambda Mia von Redecker in Schwagstorf. Bei der Siegerauswahl setzt sich die Copyright Fiene von der Schulze Holstein GbR aufgrund ihrer noch etwas femininieren und feinzelligeren Erscheinung gegen die imponierende, junge Lambda Mia von Redecker durch und eine ehrenvolle Erwähnung erhielt die rotbunte Karolina von Schulze Holstein.

Reservesiegerin der jungen Kuhklassen Mia (Lambda) von Redecker in Schwagstorf

Die besten Kühe in den Einzelklassen auf der Tierschau 2023

Klasse	Prämierung	Kuh	Abstammung	Besitzer
1	1a	NN Wera	Atwood x Jucamp	Klöcker, Schwege
	1b	WFL Mangola	Lobach x Select	Linkmeyer, Haltern
2	**1a + RS alt**	**MUH Ronja**	**Commader x Snowflake**	**Marquard, Icker**
	1b	WFL Seline	Gymnast x Cinema	Linkmeyer, Haltern
3	1a	First Lady	Millennium x Jango	Schulze Holstein, Vennermoor
	1b	MUH Denver	Movie x Jordan	Marquard, Icker
4	1a	Kapstadt	Como x Maxim	Schulze Holstein, Vennermoor
	1b	Beauty	Scandic PP x Ramos	Mönter, Schwagstorf
5	1a	KKH Annabell	Trend x Boss	Kolckhorst-Kahle, Haltern
	1b	KKH Werona	Arino Red x Payball	Kolckhorst-Kahle, Haltern
6	**1a + S alt**	**KKH Anna**	**Arino Red x Trend**	**Kolckhorst-Kahle, Haltern**
	1b	Florence	Kaluscho x Buck	Schulze Holstein, Vennermoor
7	**1a + RS mittel**	**Jubi**	**Snowflake x Wilder**	**Dammeier, Jössen**
	1b	Elanie	Impression x Epic	Schumacher, Drohne
8	1a	Santana	Golden Way x Mogul	Niemeyer-Meyer, Harlinghausen
	1b	MUH Chiara	Spark Red x Sylvert	Marquard, Icker
9	1a	MUH Calimera	Gywer RDC x Adagio	Marquard, Icker
	1b	WFL Derda	Adlon P x Sudan	Linkmeyer, Haltern
10	1a	Mira	Adlon P x Power PP	Mönter, Schwagstorf
	1b	WFL Sabina	Rafting x Gymnast	Linkmeyer, Haltern
11	1a	KKH Atemlos	Uptown x Boss	Kolckhorst-Kahle, Haltern
	1b	BAL Tilda	Essex x Unix	Kolckhorst-Kahle, Haltern
12	1a	Jana	Adlon P x Milord	Schulze Holstein, Vennermoor
	1b	OHB Hailey	Crushtime x Chief	Klöcker, Schwege
13	**1a + S mittel**	**BAL Vicky**	**Unix x Solomon**	**Ballmann, Vennermoor**
	1b	Fancy	Lambda x Trend	Schulze Holstein, Vennermoor
14	1a	Emmi	Reeve Red x Sid	Rückin, Schwagstorf
	1b	WFL Lamia	Movie x Alban	Linkmeyer, Haltern
15	**1a + S jung**	**Fiene**	**Copyright x Chief**	**Schulze Holstein, Vennermoor**
	1b	Lilie	Randall x Unix	Schumacher, Drohne
16	1a	Karolina	Mirand PP x Brekan	Schulze Holstein, Vennermoor
	1b	Kristin	Fitz x Unix	Redecker, Schwagstorf
17	1a	BAL Tennessee	Randall x Chief	Ballmann, Vennermoor
	1b	BAL Poesie	Alligator x Lineman	Ballmann, Vennermoor
18	1a	KKH Alicia	Alligator x Boss	Kolckhorst-Kahle, Haltern
	1b	Arielle	Unstopabul x Lake-Red	Schulze Holstein, Vennermoor
19	**1a + RS jung**	**Mia**	**Lambda x Blossom**	**Redecker, Schwagstorf**
	1b	Alma	Unstopabul x Lake-Red	Schulze Holstein, Vennermoor

S Sammlung	Kolckhorst-Kahle, Haltern	**S Familie**	Kolckhorst-Kahle, Haltern
RS Sammlung	Schulze Holstein, Vennermoor	**RS Familie**	Schulze Holstein, Vennermoor

Sieger und Reservesieger Jung: Lukas Kolckhorst-Kahle, Haltern und Ida Dresselhaus, Schale (v.r.n.l)

Sieger und Reservesieger Mittel: Maleen Rottmann, Niewedde und Luise Hanewinkel, Tonnenheide mit Preisrichterin Marike Loesing (links)

Jungzüchter Wettbewerb auf höchstem Niveau

Parallel zum Richten der Tierschaukühe hatte Marike Loesing aus Ostfriesland im Jungzüchterring 11 Klassen mit zunehmender Teilnehmerzahl (von 3-9) zu richten. Allen teilnehmenden Kindern und Jugendlichen war dabei anzumerken, dass sie sich akribisch auf diesen Wettbewerb vorbereitet hatten. Bei den allerjüngsten stach Wilma Gärke aus Vennermoor sowohl mit ihren Vorführleistungen als auch mit ihren Kenntnissen über ihr Kalb heraus. Den 1b-Rang holte sich Arne Lange aus Herbergen mit seinem Braunviehkalb. In den Folgeklassen belegten die Topplätze Ida Dresselhaus aus Schale, Cord Rosenbusch aus Glandorf sowie Lukas Kolckhorst-Kahle aus Haltern vor Mattes Langkamp aus Hellern. Bei der Siegerentscheidung setzte sich Lukas mit seiner Erfahrung und seinem Können mit seiner Mirco-Tochter durch vor Ida Dresselhaus mit ihrem Genius-Kalb.

Die mittlere Altersklasse von 10-15 Jahren erstreckte sich über fünf Richtklassen. Für die Endlinie qualifizierten sich Eric Langkamp und Pia Klowersa. Die weiteren vier Klassen wurden jeweils durch ein Damen-Duo angeführt und zwar zunächst Marlen Krommes vor Laura Kolckhorst-Kahle, Janne Rosenbusch vor Luise Hanewinkel sowie Maira Rückin vor Lea Dresselhaus und abschließend Maleen Rottmann vor Madita Wißmann. Bei der Siegerentscheidung setzte sich souverän Maleen Rottmann an die Spitze und Luise Hanewinkel kämpfte sich durch eine tolle Leistung noch auf den Reservesiegerplatz vor.

Jungzüchter

Klasse	Prämierung	Rind	Abstammung	Vorführer/in
Junge Klassen	Sieger	WFL Karla	Mirco x Basta	Lukas Kolckhorst-Kahle, Haltern
	Reservesieger	Anna	Genius x Anton	Ida Dresselhaus, Schale
Mittlere Klassen	Sieger	BAL Fairytale	Cheers x Sunlight	Maleen Rottmann, Niewedde
	Reservesieger	Bonny	AltaAltuve x Semino	Luise Hanewinkel, Tonnenheide
Alte Klassen	Sieger	GNH Joke	Fitz x Tatoo	Theresa Bekehermes, Kettenkamp
	Reservesieger	FWS Gloria	Genius x Boom	Mikka Wißmann, Suttorf
Typtier	Sieger	GNH Joke	Fitz x Tatoo	Theresa Bekehermes, Kettenkamp

Sieger und Reservesieger Alt: Theresa Bekehermes, Kettenkamp und Mikka Wißmann, Suttorf

Alle Sieger der Tierschau mit den Preisrichtern und Ehrengästen

Professionelle Vorführungen bei den älteren Teilnehmern

Bei den Teilnehmern ab 16 Jahren war Marieke Loesing mit sehr stark besetzten Klassen von bis zu 9 Teilnehmern konfrontiert und aufgrund der insgesamt sehr guten Vorführleistungen mussten hier jeweils ein Tiertausch und weitere Herausforderungen herangezogen werden, um eine gerechte Rangierung finden zu können. Dies meisterte zunächst Mikka Wißmann vor Jule Dresselhaus am besten und in der nachfolgenden Klasse setzte sich souverän Vincent Niewöhner an die Spitze vor Alexander Koch aus Ostkilver. In der letzten und größten Klasse lieferte sich ein Trio von drei jungen Damen ein sehr enges Rennen, bei dem sich letztlich Theresa Bekehermes vor Laura Allerdissen und Antonia Meynert einrangierte. Bei der Siegerauswahl konnte sich Theresa Bekehermes vor Mikka Wißmann durchsetzten und nachfolgend ihren Erfolg noch dadurch krönen, dass sie mit der von ihr vorgestellten GNH Fitz Joke das beste Typtier stellte. Abschließend möchten wir uns bei allen Helfern und Unterstützern dieser tollen und gelungenen Veranstaltung ganz herzlich bedanken und allen voran bei der Familie Linkmeyer.

Hof der Famlie Linkmeyer

SCHAUMANN
ERFOLG IM STALL

Dinner for winner!

BON SILAGE SPEED M
Schneller silieren

Unser
Cow-how®–
Ihr Erfolg!

Ihre SCHAUMANN-Fachberatung:
Tel 04101 218-2000 · www.schaumann.de

Tierschau in Belm-Haltern 2023

VOSSEMANN
Kotte

311

307

Tereza von Dresselhaus gewann Siegertitel in der Braunviehklasse

Gelungene Premiere für Steinfurter Tierschau am neuen Standort

Bekannte Schaukühe und Neulinge lieferten sich hochkarätigen Wettbewerb

Über viele Jahre fand die von der gemeinsamen Züchtervereinigung VFTT (RUW- und OHG-Betriebe) organisierte Steinfurter Kreistierschau auf dem traditionsreichen Gelände an der Surenburg statt. Da dies aber nicht mehr zur Verfügung steht, war lange Zeit offen, ob und wie man eine ähnliche Veranstaltung künftig durchführen könnte. Es ergab sich dann das Angebot – gemeinsam mit dem Kreisfeuerwehrfest – eine Veranstaltung auf dem Gelände des Bioenergieparks Saerbeck durchzuführen. Auch wenn es unmittelbar vor Beginn der Veranstaltung einen heftigen Regenschauer gab und zudem nach der Grand Champion Auswahl viele Besucher wegen erneut einsetzendem Regen das Gelände verließen, fand die Veranstaltung insgesamt doch sehr regen Zuspruch.

Das Preisrichteramt bei der Tierschau hatten Carina Nölker und Dominik Weber übernommen. Von den Beschickern hatten die RUW-Betriebe mit gut zwei Drittel deutlich mehr Tiere am Start. Gleich zu Beginn bei den Betriebssammlungen wurde zudem deutlich, dass die überregional für Top-Exterieur bekannten Zuchtbetriebe wie Berkemeier, Köster und Wacker-Diese ihre besten Schaukühen vor Ort hatten und sich in ihren Betriebskategorien jeweils den Titel der besten Betriebssammlung sichern konnten, wobei speziell die Uniformität der Euter bei den Köster´schen Kühe herausstach.

Viel OHG-Genetik bei den Osnabrücker Teilnehmern

Bei den nachfolgenden Einzelklassen waren die Osnabrücker Züchter nahezu ausschließlich bei den schwarzbunten Richtklassen vertreten. Die allermeisten Schautiere der OHG-Betriebe stammten zudem von OHG-Bullen ab. Gleich in der ersten Schwarzbunt-Klasse erzielte eine sehr harmonische, euterstarke LINDY-Tochter von der Leyschulte-Steer GbR einen guten 1c Platz. In der zweiten Färsenklasse gelang es dann der Schulte GbR aus Wechte sogar mit einem Duo die Klasse anzuführen. Die weiße Maker-Tochter Lanzarote beeindruckte durch ihr sehr gut beadertes Euter und die nachfolgende dunkle Copyright Malaga zeigte ähnlich gute Euterqualität. Bei der Siegerauswahl konnte die weiße Lanzarote von Schulte den Reservesiegerpreis erzielen hinter der im Körper noch etwas kompletteren Doble-Tochter Wikapi von Wacker-Diese.

In der mittleren Klasse der Zweit- und Drittkalbskühe gelang es den Osnabrücker Teilnehmern sogar die Top 3 Plätze zu besetzten. Die Klasse wurde angeführt von der dunklen Starello Savanne der Schulte GbR vor einer ESSEX von Beyer und einer ROLLS von der Bußmann-Wöhle/Oeinghaus KG. In der abschließenden dritten Richtklasse dieser Kategorie stellte zudem Robert Beyer mit der mittelrahmigen, euterstarken drittkalbigen ALAMO Palermo die zweitplatzierte hinter der späteren Siegerkuh, der Reflector-Tochter Allyson der Berkemeier GbR. Gute Platzierungen in dieser Alterskategorie erreichten zudem mit jeweils 1c zunächst eine zweitkalbige, euterstarke GYPSY aus MILTON von Beyers sowie bei den Drittkalbskühen eine stilvolle Missan aus MOVIE von Knapp.

Erstmalige Schauerfolge

Bei den älteren Kühen ab der 4. Laktation sicherte sich zunächst die sehr korrekte, jugendliche MILTON-Tochter Dibadi von Robert Beyer einen ungefährdeten Klassensieg. In der abschließenden Klasse gewann die von Berkemeier bereits bei der Züchtersammlung mit präsentierte siebtkalbige, tiefrippige Dalt Rose und wurde nachfolgend Siegerkuh dieser Kategorie. Auf dem 1b-Platz in dieser Kategorie und auch nachfolgend mit dem Reserve-Siegerpreis belohnt, stellte der Betrieb Herman Höweler aus Tecklenburg erstmals eine Kuh aus. Diese unter Bio-Bedingungen gehaltene Kuh Katrin aus der Kombination SECCO x DORADO überzeugt mit ihren 8 Kälbern durch enorme Frische und ein nach wie vor fest und hoch aufgefangenes Euter sowie tadellose Fundamente.

MILTON-Tochter Dibadi von Robert Beyer überzeugte die Preisrichter und gewann ungefährdet den Klassensieg

Nachfolgend wurde noch eine Kategorie junger Braunviehkühe gerichtet und hier sicherte sich Matthias Dresselhaus aus Hopsten mit der auf der März-OHG-Auktion zugekauften Pete-Tochter Tereza einen ungefährdeten Sieg und stellt damit in der noch jungen Geschichte des OHG-Braunvieh-Herdbuchs erstmals eine Siegerkuh.

Bei der abschließenden Grand Champion Auswahl wurde die in der mittleren Rotbuntkategorie siegreiche Achilles-Tochter Romina von der Köster KG, die als Färse auch bereits Siegerin der RUW-Verbandsschau war, zur besten Schaukuh dieser Veranstaltung gekürt.

Jungzüchter zum Abschluss

Bei den abschließenden Jungzüchterwettbewerben waren in zwei von drei Richtklassen auch OHG-Teilnehmer dabei.

Am erfolgreichsten war diesmal Ida Dresselhaus in der jüngsten Altersklasse mit einem Klassensieg. In der nachfolgenden wohl am stärksten besetzten Klasse rangierten sich hinter Emma Berkemeier die drei OHG Damen, Jule Dresselhaus, Maira Beyer und Lea Dresselhaus mit starken Vorführleistungen auf den Plätzen zwei bis vier ein.

Auch wenn danach wegen des einsetzenden Regens alle Beschicker schnell den Heimweg antraten, war das Fazit der zahlreichen Besucher am Ring sowohl hinsichtlich des neuen Geländes als auch der Qualität der Tierschau sehr positiv.

Henrik Höweler präsentiert seine vitale und enorm frisch wirkende SECCO-Tochter Katrin erstmals auf einer Schau und wurde sogleich mit dem Reserve-Siegerpreis Alt belohnt

Ida Dresselhaus erreichte in der jüngsten Altersklasse einen Klassensieg

DESINTEC®
HYGIENE FÜR STALL UND TIER

FI-des Allround Pro
DAS INNOVATIVE DESINFEKTIONSMITTEL

VERBESSERTE REZEPTUR

Vorteile auf einen Blick:

- Desinfektionsmittel für die bakterizide, viruzide, fungizide und gleichzeitig antiparasitäre Oberflächendesinfektion
- Verbesserte Rezweptur
- Jetzt im Verhältnis 1:1 mischbar
- Spart Arbeitszeit und Kosten
- Frei von Formaldehyd und Chlorkresol

Komponente A

+

Komponente B

Kontakt:
0251 . 682-1144
info-desintec@desintec.de
www.desintec.de

Eine Marke der PROFUMA Spezialfutterwerke GmbH & Co. KG

Siemensstr. 10 . 41542 Dormagen
Biozide vorsichtig verwenden.
Vor Gebrauch stets Kennzeichnung und Produktinformation lesen.

Herausragende Tierqualität bei der GDS 2023

MEY Dagmar präsentierte sich als älteste Holstein-Kuh hervorragend bei der GDS 2023

Gute Teamleistung: 50 % der OHG-Teilnehmer in Top 3

Nach der Premiere im Jahr 2019 fand die German Dairy Show (GDS) nun erstmals am neuen Standort in der Hessenhalle in Alsfeld am 9./10. Juni 2023 statt. Wegen der immer weiter steigenden Kosten wird die Diskussion über Nutzen und Bedeutung dieses Tierschauwettbewerbes allerdings kontrovers geführt. Einerseits sind Tierschauerfolge für die Zuchtarbeit und die Ausrichtung der Zuchtziele für die meisten Milchviehhalter kaum noch relevant. Andererseits motiviert das Schaugeschehen von Jungzüchterwettbewerben bis hin zum Topniveau der Schaukühe immer wieder viele junge Menschen für die Zucht und den Umgang mit Milchkühen und begeistert natürlich die Gruppe der auf Top-Exterieur fokussierten Züchter. Der neue Standort in der Mitte Deutschlands für eine Bundesschau aller Rassen wurde im Vorfeld teils mit Skepsis beurteilt. Der reibungslose Ablauf und die gute Stimmung vor Ort in Alsfeld am 9./10. Juni 2023 war für Beschicker und Besucher eine positive Überraschung. Im Vorfeld hat sich die enge Zusammenarbeit zwischen OHG-Mitarbeitern, Jungzüchtern und Schaubesckickern mit gemeinsamer Vorbereitung im Verkaufsstall in Warringhof erneut sehr gut bewährt und so dass von den 4 Jungzüchtern und 12 Einzelkühen 13 von 16 in den Top 5 rangierten und im Holstein-Bereich (incl. Jungzüchter) erreichten sogar 50 % eine Top 3 Platzierung.

Auftakt mit den Jungzüchter-Wettbewerben

Aufgrund der Ergebnisse der OHG-Jungzüchterveranstaltung in den Osterferien hatten sich Mikka Wißmann und Vincent Niewöhner für die Altersklasse bis 20 Jahre und Laura Allerdissen sowie Theresa Bekehermes für die Altersgruppe bis 25 Jahre qualifiziert. Die beiden Neulinge, Mikka Wißmann und Vincent Niewöhner, sowie Theresa Bekehermes traten zudem am Vortag im Clipping-Wettbewerb an, wobei sich Vincent und Theresa jeweils eine Top 10-Platzierung sichern konnten. Beim Vorführwettbewerb startete Mikka Wißmann in der 1. Klasse und erzielte durch seine sehr ruhige, gekonnte Vorführung einen sehr guten 1c-Platz. Sowohl Vincent Niewöhner als auch Laura Allerdissen waren in ihrer jeweiligen Richtklasse nahe an einer vergleichbaren Platzierung, aber wurden dann wegen eines kleinen Fehlers beim Aufstellen in der Endreihe vom Preisrichter Marcel Egli aus der Schweiz auf einen 5. Platz einrangiert. In der abschließenden Klasse erreichte Theresa Bekehermes mit einem 1b die beste Platzierung der OHG-Jungzüchter. Erfreulicherweise qualifizierten sich in allen Richtklassen die Tiere der OHG-Teilnehmer für den nachfolgenden Typ-Wettbewerb, wobei die beiden Tiere mit OHG-Vätern, nämlich die Mirco-Tochter GNH Panini sowie die Sunrise-Tochter FWS Kiwi jeweils als zweite in ihrer Richtklasse am besten abschnitten.

Jungzüchter-Vorführwettbewerb

Name	Tier	Platz
Mikka Wißmann, Suttorf	FWS Kiwi (Sunrise x Gywer)	1 c
Vincent Niewöhner, Wehringdorf	GNH Via (Lambda x Racer)	1 e
Laura Allerdissen, Föckinghausen	BAL Alessia (Fitz x Sugar)	1 e
Theresa Bekehermes, Kettenkamp	GNH Panini (Mirco x Cinderdoor)	1 b

Mikka Wißmann wird auf Rang 3 gestellt

Vincent Niewöhner stellt sein Rind auf

Laura Allerdissen voll konzentriert

Theresa Bekehermes hat Aufstellung genommen

BAL Poesie von Ballmann in Vennermoor

GNH Oceana vom Milchhof Kilver GmbH & Co. KG

Starker Auftakt bei den Färsen am Freitagabend

Aufgrund der vielen Richtwettbewerbe für insgesamt 6 Rassen waren die Einzelklassen aufgeteilt zwischen Freitagabend und Samstag. Am ersten Schautag wurden u.a. sämtliche Färsen bei allen Rassen gerichtet. Aus dem OHG-Kontingent waren immerhin bereits 3 Holsteins am Start. Die erste OHG-Teilnehmerin im Ring, die Alligator-Tochter BIL Celebrity von Bielefeld in Dalvers, traf in ihrer Richtklasse auf die spätere Siegerfärse, Loh Lambda Milana, und rangierte in dieser starken Klasse auf Platz 5. Gleich in der nachfolgenden Klasse traf die Alligator von Ballmann (BAL Poesie) auf zwei Topfärsen aus Österreich und war als dritte immerhin die beste deutsche Färse in dieser Kategorie. Die beste Platzierung erreichte allerdings die Siegerfärse der letzten Schwarzbunt-Tage, GNH Oceana, vom Milchhof Kilver mit einem 1a-Platz. Preisrichter Thomas Hannen ließ Oceana mit drei weiteren Färsen in der Endlinie Aufstellung nehmen. Er entschied sich dann abschließend aber für die jugendlichere, dunkle Loh Milana als Siegerfärse vor Ronald Rolanda von Gumpold (Bayern) als Reserve.

Milchhof Kilver und Redecker auch bei Jerseys dabei

Neben ihrer bekannten Mirand P Oceana bei den Holsteins präsentierte der Milchhof Kilver am Freitag auch eine Jersey-Färse, GNH Merci (Casino x Barnabas). Am Samstag hatte der Milchhof Kilver und auch Harald Redecker noch weitere Jerseys mit 3 und 4 Abkalbungen im Wettbewerb. Sie trafen jedoch in der ältesten Kategorie u.a. auf die spätere Jersey-Gesamtsiegerin, WIT Jambalaya, und liefen damit in der wohl besten und ausgeglichensten Richtklasse. Preisrichter Lambert Weinberg rangierte sie schlussendlich auf den Plätzen 3, 5 und 6 ein.

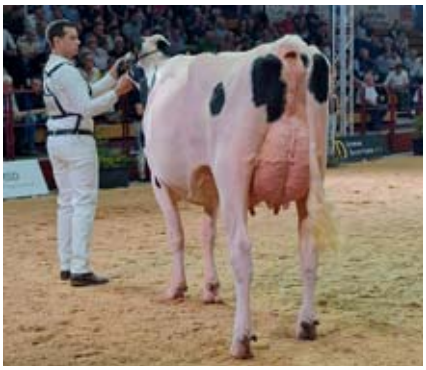
Jersey-Kühe von OHG-Betrieben

Schaukühe	Abstammung	Besitzer	Platz
GNH Merci	Casino x Barnabas	Milchhof Kilver GmbH & Co. KG, Ostkilver	1 e
Chelsie	Barnabas x Pharoah	Redecker, Schwagstorf	1 f
GNH Princes	Chrome x Lix	Milchhof Kilver GmbH & Co. KG, Ostkilver	1 c
GNH Mia	Barnabas x Topeca	Milchhof Kilver GmbH & Co. KG, Ostkilver	1 e

Weitere Top-Platzierungen bei Jung und Alt für die OHG-Teilnehmer am Samstag

Während vor 4 Jahren nach einem 1b-Platz für die Kerrigan-Färse Heaven von Reinermann dann nachfolgend die weiteren OHG-Teilnehmer nicht über 4. Plätze in ihren Richtklassen hinauskamen, gelang es diesmal in den weiteren Alterskategorien der jungen und älteren Kühe ebenfalls Platzierungen in den Top 3 zu erzielen. Als erste OHG-Holstein-Teilnehmerin betrat die jugendliche, zweitkalbige Adlon P-Tochter MUH Clara und damit eine Halbschwester zu dem aktuell mit vielen Wiedereinsatztöchtern wieder in den Fokus gerückten Bullen Lindy den Ring. Diese ganz weiße Kuh traf in der ältesten Klasse der Zweitkalbskühe auf überwiegend sehr kapitale Kühe wie u.a. die spätere Siegerin dieser Kategorie, die Gold Chip-Tochter Amby von Hellmuth (Qnetics). MUH Clara erzielte mit einem 1c-Platz eine beachtliche Platzierung und Preisrichter Thomas Hannen räumte ein, dass sie sicher auf den ersten Blick etwas unscheinbar gegenüber den anderen genannten Kühen wirkt, aber er von der Festigkeit und Qualität des Euters sowie auch Korrektheit im Skelett bis hin zu genügend Beckenbreite diese Art von Kuh gerne mag und sie somit trotz weniger Kapazität im Vergleich zu den anderen in dieser Klasse in die Top 3 gehört.

Im Anschluss an die Siegerentscheidung der Zweitkalbskühe betrat dann die nächste OHG-Teilnehmerin, die schwarzbunte und ebenfalls helle Arino Red-Tochter KKH Anna als eine der jüngsten Drittkalbskühe den Ring. Trotz ihres beeindruckenden Hintereuters und ihrer Harmonie musste sie mit einem respektablen 5. Platz vorlieb nehmen, wobei vor ihr ausnahmslos Sieger oder Reservesieger von anderen Verbandsschauen platziert waren. Die nachfolgenden OHG-Teilnehmerinnen, die viertkalbige BIL Defender Fridoline und die fünfkalbige PDH Jameika (Movie x Summer) von Kendeler erreichten jeweils einen 7. Rang in ihrer Klasse. Zum Abschluss ruhten dann alle Hoffnungen auf die mit Abstand älteste Schauteilnehmerin, der



MUH Clara von Marquard in Icker

KKH Anna von Kolckhorst-Kahle in Haltern

PDH Jameika von Kendeler in Allendorf

früheren Schwarzbunt-Tage Siegerkuh MEY Dagmar, die mit 9 Abkalbungen bereits kurz vor der 100.000 Liter-Marke steht. Sie verdiente sich eine besondere Erwähnung inkl. Sonderapplaus, da sie trotz ihres Alters durch enorme Frische, Jugendlichkeit und vor allem nach wie vor einem top Fundament und tadelloser Bewegung zu überzeugen wusste. Die Klasse wurde letztlich angeführt von der kapitaleren und sicher auch noch in der Hintereuterbreite noch imponierenderen RZB Liza von Strudthoff, die sich dann nachfolgend auch als Siegerin bei den alten Kühen durchsetzen konnte.
Als Gesamtsiegerin Holstein und auch nachfolgend Supreme Champion über alle Rassen entschieden sich die Preisrichter gemeinsam für die mittlere Siegerkuh, die hellbunte Chief-Tochter Elina von Hormann (Wilcor Holsteins) aus Warmsen.

OHG-Holstein-Teilnehmer

Schaukühe	Abstammung	Besitzer	Platz
BIL Celebrity	Alligator x Octane	Bielefeld, Dalvers	1 e
BAL Poesie	Alligator x Lineman	Ballmann, Vennermoor	1 c
GNH Oceana	Mirand PP x Lineman	Milchhof Kilver GmbH & Co.KG, Ostkilver	1 a
MUH Clara	Adlon P x Commander	Marquard, Icker	1 c
KKH Anna	Arino Red x Trend	Kolckhorst-Kahle, Haltern	1 e
BIL Fridoline	Defender x Modena	Bielefeld, Dalvers	1 g
PDH Jameika	Movie x Summer	Kendeler, Allendorf	1 g
MEY Dagmar	Micah x Chip	Meyer, Kettenkamp	1 b

Sieger Holsteins

Name		Abstammung	Besitzer
Siegerfärse	Loh Milana	Lambda x O Ki	Loh-an Holsteins, Emsbüren
Reserve-Siegerfärse	Rolanda	Roland x Defender	Gumbold, Ainring
Sieger Jung	Amby	Gold Chip x Kite	Hellmuth, Haina
Reserve-Sieger Jung	Fux Spotify	Gold Chip x Doorman	Hahn/Radke Holstein GbR, Eppendorf
Sieger Mittel	Elina	Chief x Sea	Hormann/Wilcor Holsteins, Warmsen
Reserve-Sieger Mittel	Searose	Montross x Atwood	Köster KG, Steinfurt
Sieger Alt	RZB Liza	Ladd P x Aftershock	RS Strudthoff GbR, Dötlingen
Reserve-Sieger Alt	Mitzy	Elude x Chelios	Hune, Kasseedorf

Supreme Champion

Elina (Chief x Sea) von Hormann/Wilcor Holsteins, Warmsen

Zwei OHG-Betriebe bei Management Award

Neben den Entscheidungen im Richtring wurden am Samstagnachmittag die sogenannten „Management Awards“ für Betriebe mit besonders nachhaltiger und hoher Leistung – also Abgangsleistung der Kühe – und einiger weiterer Kriterien ausgezeichnet. Während vor 4 Jahren hier je Kategorie 5 Betriebe nominiert wurden, war dies nun auf 3 pro Kategorie reduziert. In den beiden größeren Kategorien im Holstein-Bereich gehörten zu den Top 3 auch die auf den Auktionen immer stark vertretenen Betriebe Nunnenkamp sowie die Timmering Brandl Milch KG.

Wir möchten auch diesen Betrieben sowie allen erfolgreichen Schauteilnehmern ganz herzlich gratulieren.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen Helfern aus dem Bereich der Jungzüchter, Züchter und Mitarbeiter für den tollen Einsatz bei Vorbereitung und Durchführung der German Dairy Show.

Heinrich Nunnenkamp, Schröttinghausen (MItte) freut sich über die Auszeichnung

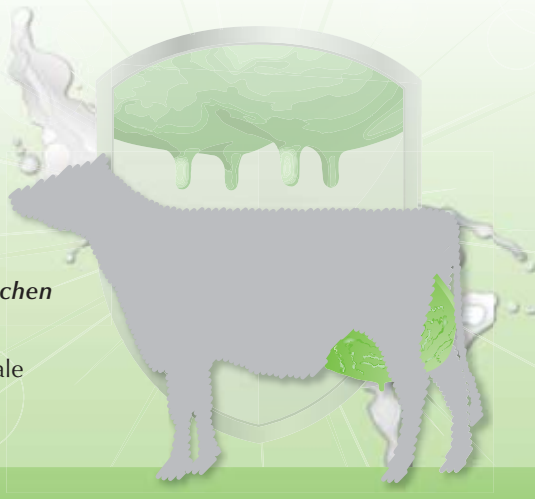
Betrieb Timmering Brandl Milch KG gehört zu den Top 3 der größten Betriebe

Starkes Immunsystem
gesunde Kühe

KULMIN® Toco forte 100 2.0 NEU!

Ergänzungsfuttermittel für Milchkühe mit pansengeschützten natürlichen Polyphenolen zur Verminderung von Stoffwechselbelastungen.

- enthält speziell zur Bindung von Endotoxinen entwickelte Tonminerale
- steigert die Milchleistung im ersten Laktationsdrittel
- wissenschaftlich getestet



FOLLOW US ON

bergophor
FÜTTERN MIT SYSTEM

Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de

220724

KuhVision- & Herdentypisierungstreffen mit Schwerpunkt zu Vermarktungs- & Zuchtfragen

Hendrik Böckmann stellt den Betrieb Weber & Weber vor

Da die Kuhvisionsbetriebe zu den wichtigsten Datenlieferanten für die Zuchtwertschätzung gehören, organisiert die OHG seit 2017 einmal jährlich ein Treffen mit diesen Milchviehbetrieben. Dazu werden in den letzten Jahren auch die ständig weiter wachsende Zahl an Herdentypisierungsbetrieben ebenfalls mit eingeladen – aktuell über 45 Betriebe. Das Interesse an diesem Austausch ist erfreulicherweise sehr groß, sodass auf den beiden Betrieben Weber & Weber GbR, Wimmer sowie Leyschulte-Steer GbR, Westercappeln am 22. und 23. August 2023 jeweils über 45 Teilnehmer begrüßt werden konnten.

Den Vortragsteil teilten sich die OHG-Mitarbeiter Daniel Langer, Hubert Rosenbusch sowie Hans-Willi Warder.
Hubert Rosenbusch referierte über die Selektionsstrategien in Typisierungsbetrieben in Bezug auf Zuchtviehverkauf. Er machte dabei deutlich, dass sowohl eine geringere Remontierungsrate für die Herde als auch top Aufzuchtbedingungen die beste Voraussetzung bieten, um Zusatzeinnahmen aus Zuchtviehverkäufen zu generieren. Gleichzeitig ist eine optimale Aufzucht auch die Voraussetzung, die Selektion nicht den Käufern zu überlassen, sondern die Tiere vermarkten zu können, die man vermarkten möchte. Je nach genomischer sowie Tierqualität als auch in Abhängigkeit von der betrieblichen Strategie (u.a. auch in Bezug auf angestrebte Zwischenkalbezeit) ergeben sich unterschiedliche Mengen und Zeitpunkte, wo ein Verkauf optimal sein kann. Je nach Alter nehmen dabei die Qualitäts- und Preisdifferenzierung zu: d. h. bei frühem Verkauf als Kälber geht es meist eher um eine Verlustminimierung, wohingegen man bei den abgekalbten Topfärsen die größten Chancen auf deutlich überdurchschnittliche Preise hat. Bezogen auf die Erlöse je Futtertag war jedoch interessant, dass durchaus bei intensiver Aufzucht auch niedertragende Tiere bereits gute Erlöse/Futtertag erzielen können.
Herr Warder gab einen Überblick über die im Laufe des Jahres umgesetzten Neuerungen bei der Haupt-Zuchtwertschätzung wie die Einführung des Persistenz-Zuchtwertes und den 3 neuen Exterieur-Merkmalen (Rippenstruktur, Vorderbeinstellung und Euterbalance) im April. Ferner wurde über den im August neu eingeführten RZÖko informiert. Auf viel Interesse stießen die ersten Info´s zu den aktuell in der Holsteinzucht neu entdeckten genetischen Besonderheiten BLIRD und Recumbency (siehe auch BRS/VIT Info), wobei zum Erbfehler BLIRD die Typisierungsbetriebe seit August nun die Information auf den Genomic-Profilen zur Verfügung haben.
Daniel Langer informierte neben seinem Rückblick auf vorhergehende Veranstaltungen und Themen über die nach wie vor nicht aufgeklärte genetische Ursache für Spastische Parese und rief die Typisierungsbetriebe dazu auf, möglichst zukünftig alle bei ihnen – vor allem die schon als Jungrinder – aufgefallenen und vorzeitig abgegangene Tiere über den entsprechenden Code bei den Gesundheitsmeldungen (9.99.12) als „Spastische Parese" zu melden. Bei Verfügbarkeit von mehr eindeutig identifizierten Tieren mit zugleich vorliegenden SNP-Informationen könnte es über ein neues gemeinsames Projekt von FBF, VIT und BRS gelingen, hierzu auf genomischer Basis frühzeitig solche Tiere zu erkennen und gezielter dagegen zu selektieren.

Von großem Interesse für die Teilnehmer waren natürlich auch die Betriebsbesichtigungen. Hendrik Böckmann stellte die sehr hoch leistende Roboterherde im Betrieb Weber & Weber vor. In den letzten Jahren hat man sich hier zunehmend um mehr Tierkomfort bei der Boxengestaltung und Optimie-

rung der Roboterauslastung bemüht. Darüber hinaus sind über die Jahre die Stallbereiche für Kälber- und Rinderaufzucht angepasst und neu gestaltet worden. Im Laufe der letzten Monate ist gerade ein neues „Kälberdorf" mit Überdachung und Großraumiglus entstanden.

Auch beim Stallrundgang der Leyschulte-Steer GbR in Seeste fand eine aktuelle Baumaßnahme im Bereich Kälberaufzucht reges Interesse. Grundprinzip sind dort die Beibehaltung stabiler Gruppen und damit nach Alter wachsende Abteilungsgrößen. Im Unterschied zu vielen anderen Typisierungsbetrieben wird aufgrund der guten Flächenausstattung mit allerdings einem Großteil nur extensiv zu bewirtschaftenden Grünlandflächen dort die gesamte weibliche Nachzucht aufgezogen und überwiegend auf den Auktionen vermarktet. Insgesamt zeigte die Betriebsführung von Hajo Leyschulte, dass man dort über die letzten Jahrzehnte in der Betriebsentwicklung viele teils auf dem ersten Blick etwas eigenwillig anmutende Baumaßnahmen und Fütterungskonzepte umgesetzt hat, die aber dort mit den beteiligten Familienmitgliedern bzw. GbR-Partnern sehr gut funktionieren und vor allem gute Ergebnisse bringen (Durchschnitt der letzten 6 Jahre 12.215 kg Milch mit 881 kg Fett & Eiweiß).

Hajo Leyschulte stellte seinen Betrieb vor und präsentierte die baulichen Entwicklungen über die letzten Jahre

DESICAL®

Hygiene für Profis

- Boxen hautverträglich desinfizieren
- Euter und Zitzen pflegen
- Futtertische selber beschichten

DAS ORIGINAL!

Info-Telefon: (+49) 06024/6739-0

desical.de

Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Zuchtwertschätzung im August 2023

NEXO und MILO begeistern – Komplette Vererber mit Outcross-Pedigree

NEXO ist und bleibt mit gRZG 157 die Nummer 1 der OHG. Der höchste verfügbare Nexus-Sohn findet nach wie vor großen Anklang im In- und Ausland, denn durch sein Outcross-Pedigree und sein sehr ausbalanciertes Zuchtwertprofil kann er sehr breit eingesetzt werden. Er überzeugt mit einem hohen gRZE von 131, speziell mit dem exzellenten Fundamentzuchtwert von 128 bei mittlerem Hinterbeinwinkel (102) und einer sehr guten Bewegung (125). NEXO vererbt eine inhaltstoffreiche gute Milchmenge bei bester Eutergesundheit (gRZS 125) und passender Melkbarkeit (gRZD 105). Seine hochleistende Mutter Runa (Mick x Reserve) ist die Vollschwester zum beliebten OHG-Vererber und Top-Allrounder MIRCO und mittlerweile mit VG-87 eingestuft. NEXO ist inzwischen deutlich besser verfügbar (auch gesext) und wird weiterhin einer der gefragtesten OHG-Vererber bleiben. Ihm folgt der in Produktionsmerkmalen noch stärkere **MILO** mit gRZG 156 und dessen VG-86 Mutter Ricola ebenfalls eine Vollschwester zu MIRCO ist. So bietet der Migel-Sohn ebenfalls ein Outcross-Pedigree in den ersten Generationen und dahinter eine äußerst bewährte Kuhfamilie mit der Stammkuh Markwell Blackstar E Raven EX-95. Mit seinem 146 gRZM und +1735 kg Milch und 62 kg Eiweiß verspricht MILO aber nicht nur Leistung. Er bietet produktive Kühe mit hoch angesetzten festen Eutern, die eine sehr gute Melkbarkeit (gRZD 113) aufweisen, mit abfallenden Becken und ideal gewinkelten Hinterbeinen.

MIKE hält sich stabil bei gRZG 152 und gehört mit + 4% NR zur Gruppe der Top-Befruchter. Der milchreiche Spitzenexterieur-Vererber konnte zudem 3 Punkte in der Nutzungsdauer zulegen (gRZN 124). **ARISTO** (gRZG 151) bleibt nach wie vor der stärkste Leistungsvererber im OHG-Programm mit gRZM 155 mit positiven Inhaltsstoffen und bietet zudem mit Arrozo x Gamechanger x Fortune eine ungewöhnliche Blutführung. Der Nexus-Sohn **NEVADA** steigert seinen Gesamtzuchtwert um zwei Punkte und landet damit bei gRZG 152. Er bietet ein extrem ausgeglichenes Zuchtprofil und erfüllt alle Anforderungen, die an einen Allrounder gestellt werden. Ein weiterer Gewinner (+1 auf gRZG 143) ist der extrem populäre **GENIUS**, welcher erneut sein sehr stabiles Zuchtwertniveau unter Beweis stellt und seinen beeindruckenden Exterieurzuchtwert um einen Punkt ausbauen konnte auf nun stattliche 133 gRZE. Dies kommt nicht von ungefähr, denn seine mittlerweile viertkalbige Mutter Meghan (v. Trend) wurde nun mit 89 Punkten bewertet. Seine ersten abgekalbten Töchter erfüllen die Erwartungen voll und ganz. Auch der rotbunte **MAGIC-RED** (gRZG 151) konnte einen Punkt im Exterieurzuchtwert gewinnen und kommt nun auf gRZE 131. Sein Linearprofil ist nahezu tadellos und er gehört zu den wenigen Bullen, die Stärke, Kapazität und Beckenbreite bei zugleich günstigen Kalbemerkmalen vererben.

Schwarzbunte Newcomer

Neu im OHG-Programm ist der Camus-Sohn **CAMPUS** mit gRZG 154. Seine Best Benz-Mutter Bella geht über EX-91 Federal auf Regancrest Aerostar Bea EX-91 zurück. Er bietete eine hohe Nutzungsdauer (gRZN 129), welche in Kombination mit seiner guten Milchproduktion (gRZM 141) und seiner Fitnesswerte eine hohe Lebensleistung verspricht. Zudem vererbt er ideal gelagerte, breitere Becken und einen mittleren Hinterbeinwinkel (103). Der zweite Neuzugang **CAPRI** (gRZG 147) stammt ebenfalls von Camus (VH Crown x Semino). Seine Mutter ist eine Halbschwester zu dem OHG-Vererber METRO und geht zurück auf die bekannte Stammkuh Beacon Sambuca VG-86. CAPRI ist ein absoluter Problemlöser für das Merkmal Melkbarkeit, welches auf vielen Betrieben immer stärker im Fokus steht. So bietet er einen herausragenden Melkbarkeitszuchtwert von gRZD 127 bei gleichzeitig guter Eutergesundheit (gRZS 105) und ist somit ein ausgewiesener Spezialist und Korrekturbulle für dieses Merkmal. Er ist zugleich mit RZRobot 127 sehr gut für Roboterbetriebe geeignet. Der Dritte im Bunde ist das Osnabrücker Zuchtprodukt **SUNTRO P** (Sunny P x Royce). Nachdem seine Mutter VG-88 Rekord vom Betrieb Timmering-Brandl schon auf den Schwarzbunt-Tagen im Januar auf sich aufmerksam machte, überzeugt der nicht aus ET-stammende SUNTRO P ebenfalls mit einem starken gRZE von 127. Mit seinem Euterzuchtwert von 136 gehört er zu den höchsten im Hornlossegment. Sein fehlerfreies Zuchtwertprofil wird ergänzt durch eine gute Robotertauglichkeit (RZRobot 119) und eine hohe Mortellaro-Resistenz (gDDc 115).

MILO

Nexo

Suntro P

CALVIN-Töchter überzeugen

Nun mit über 200 eingestuften und mit knapp 300 melkenden Töchtern im Zuchtwert präsentiert sich der OHG-Topallrounder **CALVIN** mit gRZG 147 und einem überzeugenden Zuchtwertprofil in den töchtergeprüften Top 10. Seine sehr funktionalen Töchter geben viel Milch (+1721 kg) mit leicht positiven Inhaltstoffen und bewegen sich auf sehr klaren Fundamenten (124). Zudem weisen sie hervorragende Gesundheitswerte auf, wo vor allem die hohe Mortellaro-Resistenz (DDc 117) hervorsticht. Roboter-Bulle? Mit Sicherheit! Zudem bietet CALVIN eine sehr hohe Eignung für automatische Melksysteme mit RZRobot 131: längere Striche (122), RZD 105 und eine perfekte Euterbalance (100). Als zusätzliches Plus bietet er sehr leicht Geburten (Kvd 118) und ist somit auch ein problemloser Rinderbulle.

Scannen Sie den QR-Code, um sich beim Nachzuchtvideo selbst ein Bild von CALVINs einheitlichen Vererbungsbild zu machen.

Nichts ist so beständig wie **SUPREM** in den Top 10: Zum sechsten Mal in Folge rangiert der Superhero-Sohn mit gRZG 148 unter den besten 10 in der schwarzbunten Topliste. Der Benz-Sohn **BELAMI** gewann im August im RZM (+2), RZE (+2) und RZN (+6 auf 129) und steigerte so seinen RZG insgesamt um 2 Punkte auf 144. **ESSEX RDC** (Esperanto x Filou) ist der Nr. 1 OHG-Nutzungsdauer-Vererber und steigert seinen RZN um einen Punkt auf beeindruckende 133. Zudem bietet er eine einmalige Kombination aus Spitzen-Exterieur (RZE 126) und Gesundheit (RZGesund 116) bei passender Milchmenge. Mit mehr als 680 eingestuften Töchtern ist er eine sichere Wahl für sehr gute Fundamente (119) und hervorragende Euterqualitäten (130). **SIR-RED** (RZG 135) (Simplicity x Mission P) mit nun erstmals 50 Töchtern im Zuchtwert empfiehlt sich mit seinem hervorragenden RZE von 127 und seiner guten Milchmenge mit hoch positiven Inhaltsstoffen für den Wiedereinsatz.

CALVIN-Tochter Amazing

SIR-RED-Tochter Indian Sky

Aktuelle OHG-Top-Befruchter

Genomische OHG-Bullen

Bullenname	HB-Nr	NRp	Anz.EB	RZG aktuell
Aristo	267160	6	257	**151**
Daniel	266365	5	530	**139**
Sunny P	266660	5	2102	**139**
Solar	266360	5	529	**136**
Mike	267170	4	560	**152**
Sketch	266940	4	871	**142**
Prime	267030	3	1044	**153**
Magic-Red	267205	3	134	**151**
Sunrise	266666	3	1852	**149**
Soli-Red P	266500	3	1418	**144**
Genius	266275	3	7060	**143**
Sussex	266373	3	1652	**142**
Samuel P	266353	3	1024	**140**
Basket PP	266949	3	458	**138**
Gates	266155	3	1096	**135**
Sky-Red PP	266285	3	2811	**135**
Glarus	267161	2	439	**152**
Mirco	266363	2	4300	**148**
Beluga	266670	2	749	**145**
Simba P	266588	2	2416	**145**
Caruso	266494	2	2268	**144**
Gary-Red	266150	2	300	**144**
Metro	266282	2	2358	**144**
Solist	266590	2	1226	**144**
Gigant	266355	2	458	**134**

Töchter-geprüfte OHG-Bullen

Bullenname	HB-Nr	NRp	Anz.EB	RZG aktuell
Andy-Red	265550	4	2514	**139**
Padre	265696	4	885	**132**
Sinus	264290	4	4582	**132**
Essex	265555	4	3923	**131**
Adlon P	265390	4	2760	**128**
Berlin	265800	4	1209	**128**
Lupo PP	265690	4	3806	**122**
Gypsy	265475	3	1533	**137**
Alamo	264440	3	5085	**131**
Percey-Red	265560	3	1315	**127**
Bobby	265830	3	871	**126**
Sultan	265110	3	846	**126**
Stick PP	265700	3	1688	**123**
Alban	263615	3	1891	**110**
Belami	265810	2	3257	**144**
Lindy	265900	2	2472	**137**
Marley	265525	2	962	**131**
Royce	265101	2	4914	**131**
Mirror P	265275	2	801	**127**
Rolls	265151	2	7552	**125**
Chris	263333	2	691	**109**

Den BULLENKATALOG immer in der Hosentasche: Das komplette Osnabrücker Vererber-Angebot, das Sie nach ihren eigenen Vorstellungen und Selektionsschwerpunkten sortieren können, finden Sie auf der OHG-Homepage und auch in unserer OHG-App! Bei Fragen oder Wünschen freuen wir uns auf Ihre Nachricht an samendepot@ohg-genetic.de oder rcesbach@ohg-genetic.de oder Ihren Anruf unter 05422 987-243 / -254.

OHG-Problemlöser

Einige züchterische Merkmale, wie Hinterbeinwinkelung, Beckenneigung, Strichlänge, Stärke, Melkbarkeit (RZD) oder Klauengesundheit (Mortellaro-Resistenz) stehen bei Anpaarungen immer stärker im Fokus.

In der nebenstehenden Übersicht finden Sie OHG-Vererber, welche durchaus in der Lage sind, diese Probleme anzugehen.

HWI = Hinterbeinwinkelung
STL = Strichlänge
RZD = Melkbarkeit
BNE = Beckenneigung
STA = Stärke
DDc = Mortellaro-Resistenz

Die Osnabrücker Problemlöser

Bullen Name	HB-Nr	HWI	BNE	STL	STA	RZD	DDc	Mittel	RZG
Genomisch:									
Genius	266275	96	107	108	108	102	114	**105,8**	143
Prime	267030	111	90	100	101	119	107	**104,7**	153
Mike	267170	104	100	99	107	103	113	**104,3**	152
Suntro P	267515	106	103	107	90	101	115	**103,7**	148
Magic-Red	267205	101	97	100	108	98	113	**102,8**	151
Sketch	266940	96	102	99	114	99	107	**102,8**	142
Sunny P	266660	105	101	97	101	105	106	**102,5**	139
Milo	267282	98	110	89	93	113	111	**102,3**	156
Sky-Red PP	266285	100	98	97	106	109	101	**101,8**	135
Nexo	267280	102	105	89	102	105	106	**101,5**	157
Simba P	266588	101	102	92	113	101	100	**101,5**	145
Caruso	266494	101	97	99	104	98	109	**101,3**	144
Glarus	267161	98	106	97	96	99	111	**101,2**	152
Siena PP	266777	102	95	100	100	106	103	**101,0**	135
Nevada	267222	99	97	100	101	102	103	**100,3**	152
Campus	267450	103	99	93	99	108	98	**100,0**	154
töchter-geprüft:									
Calvin	265895	102	98	122	91	105	117	**105,8**	147
Marley	265525	121	110	97	103	97	105	**105,5**	131
Stick PP	265700	100	102	105	114	95	108	**104,0**	123
Andy-Red	265550	102	93	109	106	100	104	**102,3**	139
Gypsy	265475	113	102	104	106	98	88	**101,8**	137
Felix	265150	96	90	100	108	100	111	**100,8**	140

Im August wurden die Zuchtwerttabellen um einen neuen Index ergänzt: den „RZÖko" – ein Zuchtinstrumen, vor allem geeignet für Betriebe mit ökologischer Produktionsweise. So steht besonders die Funktionalität im Fokus und die Nutzungsdauer (RZN) und die Gesundheit (RZGesund) werden mit jeweils 38 % und 21 % am stärksten gewichtet. Weitere Informationen zum RZÖko finden sie in den BRS-Mitteilungen in dieser Ausgabe.

Hier finden Sie die OHG-Topvererber für den RZÖko:

Top RZÖko-Vererber

Genomisch	RZÖko
Campus	141
Fokus	141
Prime	140
Mike	140
Nexo	139
Glarus	139

töchter-geprüft	RZÖko
Belami	136
Suprem	134
Calvin	133
Felix	129
Essex RDC	128

RZÖko

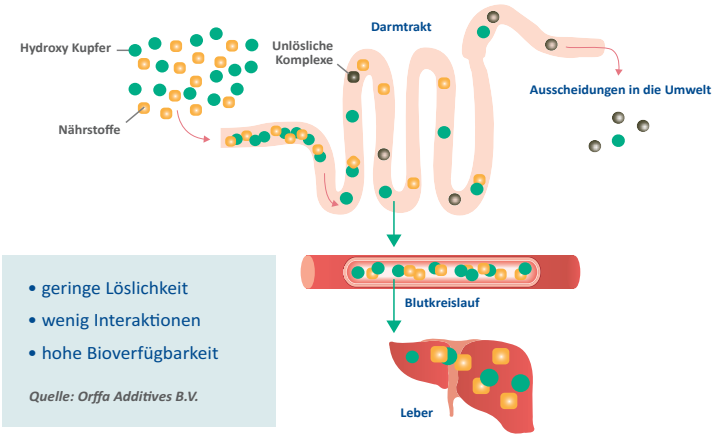
Mineralfutter im HF-Programm im neuen Outfit

Seit fast 30 Jahren arbeiten die Agravis und die Osnabrücker Herdbuch eG erfolgreich im Fütterungsbereich im Rahmen des HF-Programmes zusammen. Zielsetzung war es, seinerzeit Hochleistungskühe gesund auszufüttern und dabei wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse aus aller Welt stets in das Fütterungskonzept einfließen zu lassen. Der nachhaltige Umgang mit Ressourcen hat auch im Bereich der Mineralstoffversorgung der Milchkühe einen hohen Stellenwert. Daher werden auch die Mineralstoffgehalte der HF-Mineralfutter fortwährend an die aktuellen Empfehlungen aus Forschung und Praxis angepasst. Die Reduzierung der Phosphorgehalte im HF TMR Cattle und HF TMR Dairy erfolgte beispielsweise aufgrund des vermehrten Einsatzes von Rapsextraktionsschrot im Zuge der GVO-freien Fütterung. Da der Raps verglichen mit anderen Eiweißkomponenten hohe native Gehalte an Phosphor enthält, ist hierdurch vielfach die bedarfsgerechte Versorgung bereits abgesichert, sodass auf eine zusätzliche mineralische Ergänzung verzichtet werden kann.

Ganz aktuell wurde die Spurenelementversorgung über das Mineralfutter bearbeitet. Die bislang verwendeten anorganischen und organischen Spurenelementverbindungen werden in den HF-Mineralfuttern zukünftig vollständig durch Hydroxy-Spurenelemente abgelöst und so an das Triolen-Konzept der AGRAVIS angepasst. Diese Spurenelemente der sog. 3. Generation haben eine hohe Pansenstabilität und werden langsam gelöst (slow release-Effekt). Eine zu schnelle Lösung mit einer einhergehenden Bildung unlöslicher Komplexe, wie beispielsweise zwischen Kupfer und Eisen, wird so verhindert und die Bioverfügbarkeit deutlich erhöht (siehe Abb.). Nur so ist ein bedarfsgerechter Einsatz der Spurenelemente ohne überhöhte Sicherheitszuschläge möglich. In den HF-Mineralfuttern kann somit eine Reduktion des Spurenelementgehaltes realisiert werden (siehe Tabelle), ohne die bedarfsgerechte Versorgung der Tiere in Frage zu stellen. Dies ist nachhaltig und reduziert unnötige Ausscheidungen. Zusätzlich verbessern die Hydroxy-Spurenelemente auch die Pansenfermentation, was an einer höheren NDF-Verdaulichkeit zu erkennen ist.

Abb.: Hydroxy-Spurenelemente – Spurenelemente der 3. Generation im Vergleich zu Kupfersulfat

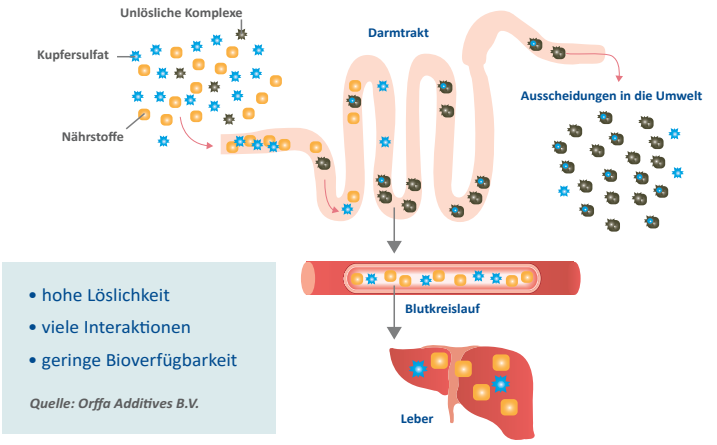
Smart Hydroxy Kupfer



- geringe Löslichkeit
- wenig Interaktionen
- hohe Bioverfügbarkeit

Quelle: Orffa Additives B.V.

Kupfersulfat



- hohe Löslichkeit
- viele Interaktionen
- geringe Bioverfügbarkeit

Quelle: Orffa Additives B.V.

Die neuen HF-Mineralfutter auf einen Blick

	HF TMR Dairy Triolen	HF TMR Cattle Triolen
Ca, %	23	17
P, %	0,1	0,1
Na, %	8	10
Mg, %	6,5	12
Vit A, i. E.	600000	900000
Vit D, i. E.	125000	187500
Vit E, mg	3000	5000
Zink, mg	2000	4000
Mangan, mg	1333	2667
Kupfer, mg	500	1000
Hydroxy-Spurenelemente	√	√
Jod, mg	50	100
Kobalt, mg	22	30
Selen, mg	25	50
Empf. Einsatzmenge g pro Kuh/Tag	300	150

Für weitere Informationen zu den neuen HF-Mineralfuttern HF-TMR Cattle Triolen oder HF-TMR Dairy Triolen stehen Ihnen die Fütterungsexperten von Agravis und OHG gerne zur Verfügung!

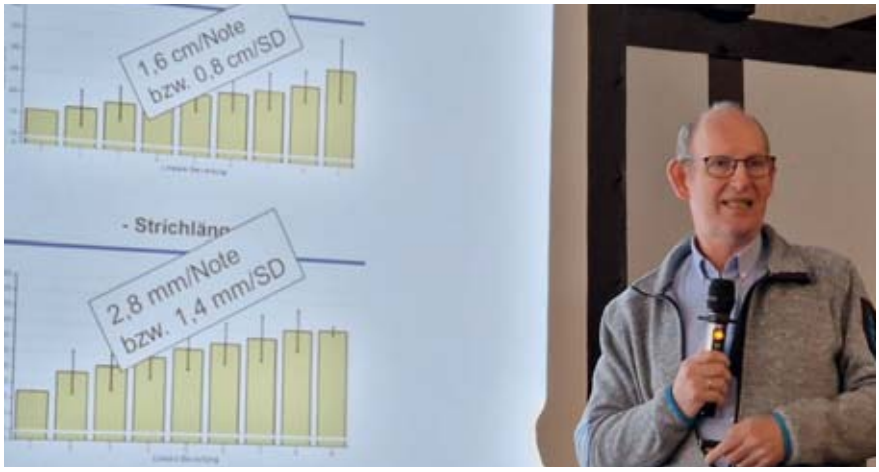
Vertreterversammlung

Solides Ergebnis in schwierigen Zeiten

Am Mittwoch, dem 1. März 2023, fand die Vertreterversammlung der Osnabrücker Herdbuch eG bei Niemann in Leckermühle statt. Erstmals leitete Ulrich Westrup als neu gewählter Aufsichtsratsvorsitzender die Versammlung. In seinem Bericht ging er auf die vielen teils positiven aber auch negativen externen Einflüsse im Verlauf des letzten Geschäftsjahres ein. Als erfreulich ist die Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen und damit attraktiven und erfolgreichen Auktionsverläufen, wieder durchgeführten Tierschauen im Sommer und die Anfang des Jahres sehr gut besuchten Schwarzbunt-Tage mit toller Stimmung in der Halle Gartlage anzuführen. Belastend und herausfordernd waren dagegen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges und dadurch bedingte enorme Kostensteigerungen bis hin zu Sondereffekten im Bereich der Bewertung von Geldanlagen und Wertpapieren. Vorab erläuterte Geschäftsführer Hans-Willi Warder in seinem Lagebericht die wesentlichen Ergebnisse des Geschäftsjahres 2021/2022 und informierte über die aktuellen Trends im ersten Drittel des laufenden Geschäftsjahres:

- Entgegen dem bundesweiten Trends konnten die Osnabrücker Herdbuch Kühe erneut die Durchschnittsleistung um gut 200 kg Milch und damit um 3 kg Eiweiß steigern; noch erfreulicher ist der kontinuierliche Trend beim Herdenverbleib und Alter der Kühe: über die letzten 10 Jahre um + 7.000 kg Lebensleistung der Abgangskühe bzw. + 5 Monate Nutzungsdauer.
- In der Tiervermarktung legten insbesondere die Auktionserlöse und Durchschnittspreise deutlich zu und sorgten über alle Vermarktungswege hinweg für einen Umsatzanstieg um 14,4 %; im ersten Drittel des aktuellen Jahres hielt dieser Trend zunächst noch weiter an.
- Im Besamungsbereich gingen die Gesamtbesamungen im Vorjahr um 4 % zurück und aktuell ist etwa die gleiche Tendenz zu beobachten; inzwischen nehmen aber die Fleischrassebesamungen nicht weiter zu, wo hingegen Weiblich-Gesextes Sperma an Popularität gewinnt.
- Die erneute Steigerung beim Umsatz beim Spermaverkauf (+ 11 % auf 1,5 Mio €) – trotz leicht rückläufiger Stückzahlen – war eine wesentliche Grundlage für das Erreichen eines positiven Jahresabschlusses.
- Beim Embryotransfer konnte mit 352 Spülungen nach wie vor eine hohe Intensivität des Zuchtprogrammes sowie ein guter Anteil Service-Spülungen aufrechterhalten werden.

Bei der Analyse des wirtschaftlichen Ergebnisses konnte trotz teils gegenläufiger Sondereffekte mit +39 T€ ein positiver Jahresabschluss realisiert werden. Nachfolgend erläuterte Jürgen Halbrügge im Detail die wichtigsten Positionen und Veränderungen in der Bilanz sowie bei der Gewinn- und Verlustrechnung. Allein der Anstieg der laufenden Fuhrparkkosten erklärt nahezu den Rückgang beim ordentlichen Betriebsergebnis.



Dr. Stefan Rensing, VIT Verden

Seitens des Genossenschaftsverbandes Weser-Ems informierte der Prüfungsdienstleiter, Herr Reinke, über das des Ergebnis der Prüfung und bestätigte uneingeschränkt die zutreffende und korrekte Aufstellung des Jahresabschlusses sowie die des Lageberichtes.

Die anwesenden 37 stimmberechtigten Vertreter stimmten dementsprechend dem Jahresabschluss und der Ergebnisverwendung zu. Dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat wurde einstimmig die Entlastung erteilt.

Bei den anschließenden Wahlen wurden für den Vorstand Herr Leyschulte und für den Aufsichtsrat die Herrn Knollmeyer, Nölker und Teikemeier jeweils einstimmig wiedergewählt.

Abschließend hielt Dr. Stefan Rensing vom vit in Verden einen gewohnt anschaulichen und zugleich vieldiskutierten Vortrag über die Bedeutung von KO-Kriterien beim Einsatz von Besamungsbullen.

KO-Kriterien sollten kein Grund für den Ausschluss wertvoller Besamungsbullen sein

Dr. Stefan Rensing vom VIT Verden ging auf das Phänomen ein, dass einige Bullen trotz teilweise sehr hohem RZG bzw. RZ€ kaum genutzt werden, weil sie in einzelnen Merkmalen – überwiegend Exterieurmerkmalen – gewisse Schwächen zeigen. Er machte dabei deutlich, dass bei dem Einsatz von Besamungsbullen und insbesondere bei Nutzung von Anpaarungsprogrammen durchaus der gezielte Einsatz solch hoher Gesamtzuchtwertbullen auf passende Tiere sinnvoll ist, wohingegen in Betrieben mit Deckbullen, die dann in der gesamten Herde breit eingesetzt werden, dies problematischer sein kann.

Herr Dr. Rensing erläuterte am Beispiel von Merkmalen wie Melkbarkeit, Stärke, Körpertiefe, Beckenneigung, Hinterbeinwinkel oder Strichlänge, dass häufig der Effekt in Einzelmerkmalen bei der Anpaarung überschätzt wird und bei ZW-Angaben dann nur die Hälfte bei den Nachkommen ankommt. Die „Übersetzung in phänotypische Abweichungen" ist zwar oft nur in Noten auf der 9er Skala der linearen Bewertung möglich und liegt mit um 0,5 Punkte je Merkmal oft geringer als von Praktikern angenommen wird. Zudem setzte er jeweils die Auswirkung von extremen Merkmalsauswirkungen für die genannten Merkmale in Beziehung zur tatsächlichen Nutzungsdauer, wobei Auswertungen zeigen, dass oft die tatsächlichen Auswirkungen anders gerichtet sind als angenommen: z.B. besonders deutlich bei Körpertiefe oder Hinterbeinwinkel. Somit dürften eigentlich objektiv betrachtet, vielfach die sogenannten KO-Merkmale nicht zu einem Ausschluss wertvoller Besamungsbullen führen.

Bei den Wortmeldungen sorgten besonders die überraschend deutlich negative Beziehung zwischen Köpertiefe und Nutzungsdauer sowie die Ergebnisse beim Hinterbeinwinkel für weitere Diskussionen. Dr. Rensing konnte jedoch anhand seiner umfangreichen Auswertungen diese Trends belegen und erläuterte schlüssig, dass im Unterschied zu den oft geringen Unterschieden bei Merkmalen auf der Exterieurskala durchaus die Streuung bei der Nutzungsdauer mit ca. 260 Tagen pro Standardabweichung beachtlich und damit wirtschaftlich bedeutsam sind.

Neues von den Mitarbeitern

Werner von Lindern verabschiedet sich in den „Unruhestand“

Dr. Andreas Kandzi startet in den nächsten Lebensabschnitt

Pia Birke gehört nun zum Team Besamung und Bio-Technik

Ende Mai ist **Werner von Lindern** nach nahezu 20-jähriger Tätigkeit im Bullenstallteam in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Werner von Lindern war stets eine tatkräftige und mit großem handwerklichem Geschick geschätzte Arbeitskraft im Bereich Landwirtschaft sowie an der Halle Gartlage. Für die dortigen routinemäßigen Tätigkeiten im Rahmen von Auf- und Abbau bei den Auktionen wird Werner von Lindern auch nach Eintritt in den Ruhestand noch weiter zur Verfügung stehen. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken hatten die Kollegen eine Planwagenfahrt zu den im Laufe seines Lebens wichtigen Arbeitsstellen in der näheren Umgebung organisiert, bevor anschließend Werner und seine Frau uns zu einem gemütlichen Grillen und Ausklang seines offiziellen Arbeitslebens bei sich zuhause eingeladen haben.

Im Juli 2023 wurde **Dr. Andreas Kandzi** nach mehr als 34-jähriger Tätigkeit im Bereich Spermavertrieb und Marketing in seinen nächsten Lebensabschnitt verabschiedet. Bei einem gemeinsamen von den Mitarbeitern/-innen gestalteten Abschiedskaffee wurden nochmals einige wichtige Etappen seines beruflichen Werdeganges aufgezeigt. Gleich zu Beginn seiner Tätigkeit bei der OHG standen durch die Wiedervereinigung viele neue Herausforderungen an und er organisierte für die Schwarzbunt-Tage im Januar 1990 die Unterbringung von etwa 600 Gästen aus den neuen Bundesländern bei OHG-Mitgliedsbetrieben. Mit seinem Talent für Kontaktaufnahme hat er in den nachfolgenden Jahren vor allem für den Spermaexport bei der OHG viele neue Impulse gesetzt und damit konstant wichtige Zusatzeinnahmen für die Genossenschaft generiert. Aufgrund seiner genetisch fundierten Kenntnisse hat er sich auch stets mit der Gestaltung und Umsetzung des Zuchtprogrammes auseinander gesetzt und zudem seit 2012 die Aufgabe des stellvertretenden Geschäftsführers übernommen. Dr. Andreas Kandzi ist und bleibt sicher für viele ausländische Kunden noch lange Zeit das Gesicht der OHG. Alle Kollegen/-innen sowie Mitglieder sind ihm für seinen stetigen Einsatz zu großem Dank verpflichtet und wünschen ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Als neue Gesichter zur Verstärkung der landwirtschaftlichen Abteilung sowie Einsatz bei der Nutzkälbervermarktung und Tiertransporten begrüßen wir seit März diesen Jahres **Joshua Habbe** aus Hille und seit September **Paul Schulte** aus Melle. Beide haben nach ihrer landwirtschaftlichen Ausbildung zunächst in landwirtschaftlichen Betrieben bzw. beim landwirtschaftlichen Betriebshilfsdienst gearbeitet und konnten sich somit schnell in ihren neuen und vielfältigen Aufgabenbereichen bei der OHG einfinden.

Seit Mai 2023 verstärkt **Pia Birke** den Bereich Besamung und Bio-Technik bei der OHG. Sie hat zunächst nach erfolgreicher Technikerausbildung bereits einige Einsätze im Bereich Besamung absolviert und unterstützt ferner die Kollegen/-innen im Bereich Embryotransfer und Bio-Technik. Frau Birke verfügt durch ihre vorherige Tätigkeit im Herdenmanagement über sehr gute Kenntnisse im Bereich Tierbetreuung und hat sich in ihr vielfältiges Aufgabengebiet bereits gut eingearbeitet. Noch in der Ausbildung zum Tierzuchttechniker befindet sich zudem **Mirco Lamla** aus Bramsche, der ansonsten das landwirtschaftliche Team mit unterstützt.

Joshua Habbe ist vielen Betrieben inzwischen bekannt durch die Kälbervermarktung

Paul Schulte verstärkt die landwirtschafliche Abteilung

NACHRUF

Am 10. August 2023 verstarb im Alter von 89 Jahren

Heinrich Pues

Glandorf

Bereits im Alter von 31 Jahren übernahm Heinrich Pues Verantwortung im Ehrenamt für die Rinderzucht. Er wurde 1966 in den Aufsichtsrat der Rinderbesamungsstation gewählt und wechselte dort zwei Jahre später in den Vorstand, wo er dann ab 1970 als Vorstandsvorsitzender agierte. Somit gestaltete er aktiv die Fusion zwischen Herdbuch und Besamung im Jahr 1971 und war fortan Vorstandsmitglied der Osnabrücker Herdbuch eG bis zum Jahre 1992.
Heinrich Pues zeichnete sich durch schnelle Auffassungsgabe und Sinn für pragmatische Lösungen und stets geradlinige und unbestechliche Entscheidungen aus. Er war zudem Mitglied der Zuchtkommission und viele Jahre ein geschätzter Preisrichter. Dabei hat er sich in den Jahren der Holsteinisierung konsequent für den in Osnabrück eingeschlagenen Weg positioniert und selbst insbesondere mit seiner Telstar-Tochter Olga entsprechende Erfolge erzielt. Olga wurde 1974 Reserve-Siegerin bei der DLG in Frankfurt.
Neben den 26 Jahren Ehrenamt bei der OHG, für die Heinrich Pues die Ehrenmitgliedschaft der OHG verliehen wurde, lag ihm auch eine korrekte Durchführung und gute Organisation der Leistungsprüfung sehr am Herzen. Seit 1971 war er beim MKR Osnabrück im Vorstand aktiv und nach 5 Jahren übernahm er bis zu seinem Ausscheiden im Jahre 1986 das Amt des Vorstandsvorsitzenden.
Die Osnabrücker Züchter sowie die Mitarbeiter der OHG und des MKR Osnabrück werden ihm stets ein ehrendes Andenken für seinen nachhaltigen Einsatz in der Rinderzucht bewahren.

Osnabrücker Herdbuch eG
Milchkontrollring Osnabrück e.V.

NACHRUF

Am 16. Mai 2023 verstarb nach schwerer Krankheit
im Alter von 60 Jahren unser Vorstandsmitglied

Norbert Wibbelsmann

Himmern

Norbert Wibbelsmann wurde im Dezember 1997 zum Vertreter des ehemaligen Kontrollvereins Wellingholzhausen in die Vertreterversammlung des Milchkontroll-verbandes Osnabrück gewählt. Mit der Fusion der vier Kontrollverbände zum jetzigen Landeskontrollverband Weser-Ems e.V. und der Umfirmierung des Kontrollverbandes Osnabrück übernahm er ab 2001 mit der Wahl zum Vertreter des Altkreises Melle Verantwortung im Vorstand des Milchkontrollring Osnabrück. In seiner aufgeschlossenen, wegweisenden und freundlichen Art hat sich Norbert Wibbelsmann zu jeder Zeit das Vertrauen und die Zuneigung der Mitglieder sowie der Vorstandskollegen erworben. Unvergessen bleibt den Züchtern von Nah und Fern die Tierschau 2015, die er mit großem Engagement auf seinem Hof organisierte.
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie. Wir sind dem Verstorbenen zu großem Dank verpflichtet und werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Milchkontrollring Osnabrück e.V.

Stephan Schneider übernimmt Leitung „Zucht und Genetik“ beim BRS

Mit einer interessanten Personalie hat der Bundesverband Rind und Schwein e. V. (BRS) die Position der Leitung für den Fachbereich „Zucht und Genetik“ sowie die stellvertretende Geschäftsführung neu besetzt.

Ab dem 1. Oktober tritt Stephan Schneider die Nachfolge von Dr. Jens Baltissen an, der mit Wirkung zum 1. August die operative Geschäftsführung bei der Rinder-Union West eG übernommen hat.
Mit dem 48-jährigen Stephan Schneider wechselt eine in der nationalen wie internationalen Rinderzucht bestens bekannte und vernetzte Person zum BRS nach Bonn. Trotzdem ist die Vita des zweifachen Familienvaters für die Besetzung einer Spitzenposition im deutschen Verbandswesen eher untypisch. Nach abgeschlossener landwirtschaftlicher Ausbildung und Studium der Agrarwissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn arbeitete Stephan Schneider 25 Jahre für den weltweit tätigen Fachverlag Holstein International. Als Chefredakteur der Zeitschriften „KuhFacto“ und „Holstein International“, aber auch als Gesellschafter, hat er die Entwicklung des Unternehmens mit Lesern in über 60 Ländern maßgeblich mitgestaltet. Neben der besonderen fachlichen Expertise setzt der BRS durch die Berufung von Stephan Schneider auch auf neue Akzente in der inhaltlichen Ausrichtung sowie in der externen Kommunikation des Dachverbandes als politische Interessensvertretung.

BRS

©Berchtold

BLIRD – eine neue genetische Besonderheit in der Holstein-Population

Forschern in Frankreich ist es gelungen, eine neue Veränderung in der Holsteingenetik zu identifizieren. Träger dieser Veränderung haben eine herabgesetzte Immunität des Verdauungssystems.

Diese genetische Anomalie mit der Bezeichnung BLIRD (**B**ovine **L**ymphocyte **I**ntestinal **R**etention **D**efect) ist das Ergebnis einer Mutation und geht auf den Bullen Bell Elton zurück. Sein Enkel, der Bulle O-Man, hat durch seinen großen züchterischen Einfluss zu einer hohen Verbreitung in der Holsteinpopulation gesorgt. Nach Schätzungen des vit sind in der deutschen Population ca. 3,5 % der Tiere Anlageträger. Die Veränderungen rufen einen Defekt der Retentionsfähigkeit von T-Zellen im Darm hervor. Dies führt zu einer herabgesetzten Fähigkeit, Darmparasiten zu bekämpfen. Aus den französischen Untersuchungen geht hervor, dass die betroffenen reinerbigen Tiere eine durchschnittliche Wachstumsverzögerung von etwa 27 % und eine um 10 % höhere Sterblichkeitsrate oder frühe Abgangsrate bei Jungtieren als bei gesunden Tieren aufweisen. Allerdings gibt es auch reinerbige Tiere, die keine Anzeichen von Beeinträchtigung zeigen.
Die Erkrankung wird rezessiv vererbt, d. h. es müssen beide mutierten Allelversionen des Gens im Erbgut des Tieres vorhanden sein, damit sie zur klinischen Ausprägung kommen kann. Mit anderen Worten: Nur homozygote Tiere können Symptome aufweisen. Heterozygote Tiere, die sowohl eine gesunde als auch eine mutierte Allel-Version des Gens in ihrem Erbgut haben, zeigen keine Symptome, können aber die mutierte Allel- Version des Gens an 50 % ihrer Nachkommen weitergeben. Um eine Verbreitung des Defekts zu minimieren, ist es notwendig, den Status der Tiere, gerade der in Frage kommenden Blutlinien, zu kennen und dieses Wissen bei den Anpaarungsplanungen zu berücksichtigen. Die Information kann seit kurzem über die SNP-Typisierung ausgelesen werden, die in Deutschland zur genomischen Untersuchung der weiblichen und männlichen Holsteins genutzt wird. Auf älteren Chips verwendet für Typisierungen vor 2022 ist der SNP für die neue genetische Abweichung nicht vorhanden. Der SNP kann aber mit guter Sicherheit vorhergesagt/imputed werden, so dass auch ältere typisierte Tiere ein Ergebnis für die neue genetische Abweichung haben. Die inzwischen international festgelegte Abkürzung für BLIRD ist „LT“. Direkte Ergebnisse werden dem üblichen Schema folgend also als LTF/LTC/LTS (für frei/Träger/homozygot) ausgegeben und solche auf Basis des imputeten SNP und damit etwas geringerer Sicherheit als LTN/LTP/LTH. Damit stehen mit der Augustzuchtwertschätzung Ergebnisse für alle typisierten Tiere zur Verfügung. Weitere Veröffentlichungen zu dieser Thematik stehen an und werden zusätzliche Informationen zu BLIRD bringen.

Jens Baltissen, BRS

Statistiken rund um die **Holsteinzucht** und **Zuchtviehvermarktung** finden Sie online auf **www.richtigzüchten.de**. Ganz neu sind die Betriebe mit den höchsten Lebenstagsleistungen unter dem QR-Code veröffentlicht.

Weitere **Infos**

©Schulte

Bundessieger aller sechs Rassen mit zwei und mehr Kalbungen

German Dairy Show 2023 – Menschen, Kühe, Emotionen

Nach vierjähriger Coronapause und dem Umzug nach Alsfeld war die Vorfreude umso größer, als am 9. und 10. Juni die Hessenhalle ihre Tore zur 2. German Dairy Show öffnete. 267 Kühe aus sechs Rassen präsentierten sich an diesen zwei Tagen im Ring und bescherten ihren Züchtern einige Freudentränen und Jubelrufe.

Die German Dairy Show in Zahlen:

6 Rassen **267** Kühe
183 Betriebe **15** Bundessieger
16 Zuchtorganisationen
48 Jungzüchter **5** Preisrichter

Besonders erfreulich war die große Resonanz auch der süddeutschen Züchter der Rassen Brown Swiss und Fleckvieh. Gestartet wurde die Schau jedoch mit den Jungzüchtern, die ihr Können und Geschick an der Schermaschine und beim Vorführen präsentierten. Die Siegertitel Jung und Alt gingen beim Clipping jeweils nach Ostfriesland an Kathrin Hanemann und Lisa Cramer. Im Vorführwettbewerb setzten sich die beiden RUW-Jungzüchter Lara-Sophie Röhling als Siegerin Jung und Laura Köster als Siegerin Alt durch.

Der Freitagabend stand ganz im Zeichen der Färsen und Erstkalbinnen sowie des Rotviehs. Die Siegerauswahl beim Rotvieh entschied die drittlaktierende Wolke (Tadel x Impalu) von Thomas Wiethege. Schon dieser erste Abend bot den Zuschauern eine Gänsehautatmosphäre, als zur Junior Supreme Champion-Auswahl die sechs erstlaktierenden Rassesieger und das Typtier des Jungzüchterwettbewerbs gemeinsam nach einer atemberaubenden Lightshow in den Ring gezogen wurden. Die drei Preisrichter Lambert Weinberg (Red Holstein und Jersey), Peter Stückler (Fleckvieh und Brown Swiss) und Thomas Hannen (Rotvieh/Angler und Holstein) kürten die Holstein-Färse Loh Milana (Lambda x O Ki) vom Betrieb Lohmöller zur Siegerin über alle Rassen.

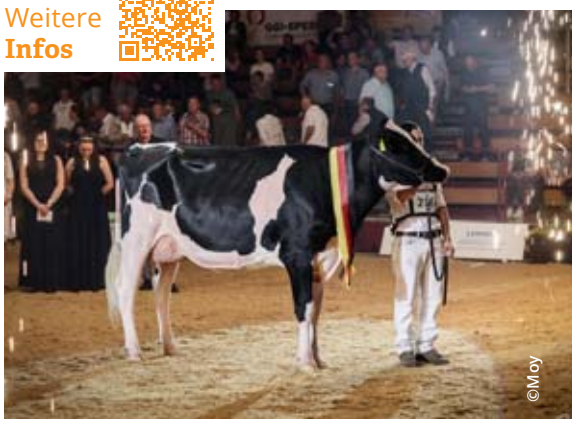
Auch der zweite Tag stand ganz im Zeichen der Rassevielfalt. Hier präsentierten sich die Mehrkalbskühe in ihrer ganzen Eleganz. Die Grand Champion-Titel sicherten sich bei Jersey WIT Jambalaya (Barnabas x Jamaica) von Thomas Wiethege, bei Brown Swiss Fee (Volker x Himalaya) von Gerold und Dirk Ulrich, bei Fleckvieh Larissa (Valot x Leon) von Josef Hilsenbek, bei Red Holstein ZR Helene (Absolute x Dertour) von Thomas Rohdemann und bei Holstein Elina (Chief x Sea) von Cord Hormann. Den emotionalen Höhepunkt bildete die Supreme Champion-Wahl, bei der die Zuschauer noch ein letztes Mal die großartige Atmosphäre klatschend bis zur Gänsehautstimmung feierten. Um dem Tierwohl gerecht zu werden, fand diese letzte Auswahl mit ausgemolkenen Eutern statt. Die Wahl der schönsten Kuh Deutschlands fiel begleitet von einem Funkenregen auf den Holstein Grand Champion Elina.

BRS

Management Award

Der Management Award legt den Fokus weg von den Schauerfolgen hin zu den Betriebserfolgen. Eine hohe Lebens(tags)leistung oder auch die Zucht neuer Besamungsbullen waren unter anderem entscheidende Kriterien in den einzelnen Rassen. Insgesamt waren in fünf Kategorien jeweils drei Betriebe nominiert worden. Beim Fleckvieh ging die Auszeichnung an Hans und Maria Estelmann aus Ingolstadt. Den Sieg bei Brown Swiss sicherte sich der Betrieb von Hermann Stadler (Mindelheim-Nassenbeuren). Die Holsteins wurden in die Betriebsgrößen 40–99 Kühe, 100–499 Kühe und > 500 Kühe eingeteilt. Hier siegte bei den kleinen Betrieben die Janssen GbR aus Aurich-Ogenbargen. In der Klasse der mittleren Herdengröße durfte die Kleemann GbR (Burhafe) den Preis entgegennehmen, und in der größten Betriebsklasse erhielt der strahlende Inhaber M. Vruggink den Preis für die Milchproduktion Meyendorf (Wanzleben-Börde).

Weitere **Infos**



©Moy

Junior Supreme Champion Loh Milana (Lambda x O Ki) vom Betrieb Lohmöller

Alles im Fluss?

Die Melkbarkeit im Fokus

Stramm-Melker, Langsam-Melker oder Schwer-Melker – die praktischen Formulierungen für Tiere mit schlechterer Melkbarkeit sind schier grenzenlos. Doch was ist langsam und was schnell beim Melken?

Das vit führt seit 2004 eine Zuchtwertschätzung für die Melkbarkeit und das Melkverhalten von Holsteins durch. Die Melkbarkeit ist als Milchfluss definiert, das heißt als Durchschnittliches Minutengemelk (Relativ-Zuchtwert Durchschnittliches Minutengemelk, RZD). Damit ist der RZD eindeutig getrennt vom Zuchtwert für Melkverhalten (MVH), welcher u. a. das Temperament beim Melken beschreibt. Mit einer Heritabilität von 0,25 und einer genetischen Streuung von 0,32 kg/min für den Milchfluss/RZD ist eine gute Grundlage für die züchterische Bearbeitung gegeben.

Eine optimale Melkbarkeit ist sowohl in Gruppenmelkständen als auch bei Roboterbetrieben wichtig.

Zahlreiche Daten

Die Daten zum gemessenen Milchfluss stammen hauptsächlich aus Betrieben mit automatischer Milchmengenmessung. Die Daten werden im Rahmen der Nachzuchtbewertung für Erstkalbskühe abgefragt. Pro Jahr wächst der Datenbestand für den gemessenen Milchfluss damit um rund 100.000 Tiere (vit, 08.2022). Der Mittelwert für den Milchfluss in den aktuellen Jahrgängen liegt bei 2,49 kg/min und entspricht damit etwa einem RZD von 100.

Doch nicht alles gleich?!

Beim genaueren Hinschauen auf die Durchschnittswerte der einzelnen Zuchtverbände ergibt sich ein heterogenes Bild. Die durchschnittlichen Minutengemelke variieren in den Regionen von 2,31 kg/min bis hin zu 2,78 kg/min bedingt durch die unterschiedliche Verbreitung von betrieblichen Mess-/Melkstandsystemen. Eine Kuh mit im Schnitt 2,5kg/min wäre somit in einem Bundesland „Langsam-Melker“ und im anderen eher „schneller.“ Der Vergleich von absoluten Zahlen ist somit über Regionen hinweg wenig aussagekräftig. In der Zuchtwertschätzung werden betriebliche/regionale Unterschiede korrigiert, und die RZD-Werte sind daher voll vergleichbar (vit, 2023).

Und welchen Bullen setze ich nun ein?

Die Ansprüche der Betriebe an einen Bullen sind vielschichtig und sehr individuell. Die Melkbarkeit ist bei einigen dabei oft als K.O.-Kriterium genannt. Diese Herangehensweise ist jedoch nicht richtig. Ein Bulle mit RZD 100 verändert die genetische Veranlagung für Melkbarkeit angepaart auf eine durchschnittliche Mutter nicht. Die genetische Streuung für den Milchfluss liegt bei 0,32 kg/min, das bedeutet, dass ein Bulle die Hälfte seines genetischen Potentials an seine Nachkommen weitergibt. Damit melken die Töchter eines Bullen mit RZD 88 bzw. 112 im Mittel 0,16 kg/min langsamer bzw. schneller gegenüber den Töchtern eines Bullen mit einem RZD von 100. Damit haben Nachkommen eines schwachen Bullen für RZD mit 88 bei Anpaarung an eine durchschnittliche Kuh (RZD = 100) noch immer eine Melkbarkeit von ca. 2,33 kg/min. Selbst die Nachkommen eines Bullen mit einem RZD von 76 haben im Mittel immer noch einen Milchfluss von über 2 kg/min.

Optimal am besten

Der Milchfluss ist ein echtes Optimalmerkmal, denn auch ein schneller Milchfluss hat Nachteile. Eine hohe Melkbarkeit ist negativ mit der Eutergesundheit verbunden. Zum Beispiel weil der Strichkanal bei schnell melkenden Tieren in der Regel weiter offen ist und Erreger so leichteren Zugang haben. Außerdem neigen schnell melkende Tiere bei prall gefüllten Eutern vermehrt zum Laufenlassen der Milch im Stall. In der Konsequenz werden in jeder Herde Bullen mit unter- und überdurchschnittlichem RZD gebraucht, um in der nächsten Generation dem Optimum für alle Tiere näher zu kommen. Daher macht der generelle Ausschluss von Bullen mit niedrigen RZD keinen Sinn. Vielmehr sollte es dem Anpaarungsprogramm oder der individuellen Züchteranpaarung überlassen bleiben für die jeweilige Kuh den passenden Bullen auch in Bezug auf Melkbarkeit zu finden. Dabei ist der gesamte mittlere Bereich von ca. 88 bis 112 bei den Kühen als Optimum zu betrachten, der auch absolut nicht zu unerwünscht niedrigen bzw. hohen Milchflüssen führt. Selbst extreme Bullen in Bezug auf Melkbarkeit sind für einzelne Kühe genau der richtige Anpaarungspartner.

Fazit

Die Melkbarkeit ist ein wichtiger Faktor in unserem täglichen Arbeitsfeld. Als Landwirt sollte man diese im Auge behalten da sowohl eine zu schnelle als auch eine zu langsame Melkbarkeit nicht zum Ziel der gesunden, alt werdenden Kuh führt. Es gilt auf Tiere mit extremen RZD-Zuchtwerten zu achten und diese gezielt anzupaaren. Eine pauschale Betrachtung des RZDs als KO-Kriterium ist also somit nicht zielführend und rechtfertig nicht den Ausschluss eines Bullens mit Vorzügen in anderen Merkmalen.

Alexander Braune, RinderAllianz

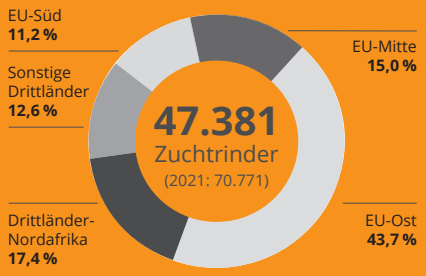
INFOS
aus BRS und vit

Exportrückgang im Jahr 2022

Im vergangenen Jahr wurden nach Angaben der BRS-Mitgliedsorganisationen 47.381 deutsche Holsteins in insgesamt 36 Länder exportiert. Dies entspricht einem Rückgang von rund 33 % im Vergleich zu 2021, was den allgemeinen Abwärtstrend der letzten Jahre widerspiegelt. Zwei Drittel der Tiere wurden innerhalb der EU vermarktet, ein Drittel ging in Drittländer. Neuer Spitzenreiter der Hauptabnehmerländer ist Ungarn mit knapp 30 %, gefolgt von Ägypten. Durch den russischen Angriffskrieg deutlich eingebrochen sind die Exporte nach Russland, das 2021 noch größter Auslandskunde war.

Antje Kurzweg, BRS

Deutsche Holsteins – Exporte 2022
nach Regionen



RZÖko – Neuer Zuchtwert für Ökolandwirte

Seit dem 08. August finden Landwirte einen neuen Zuchtwert im Katalog – den RZÖko.

Der Index wurde gemeinsam mit Vertretern der Ökoverbände, der Wissenschaft und dem vit entwickelt. Er berücksichtigt für die ökologische Milchviehhaltung wichtige Merkmale und kann auch für konventionell wirtschaftende Betriebe mit einem starken Fokus auf Nachhaltigkeit, Gesundheit und Langlebigkeit der Herde gute Impulse liefern.

Den neuen Zuchtwert erhalten alle typisierten weiblichen Tiere und auf deutscher Basis veröffentlichte Bullen.

Er wird neben dem RZRobot zu finden sein und wie die meisten Zuchtwerte mit einem Mittel von 100 ausgegeben.

BRS

RZÖko

Alle Infos zum neuen **Zuchtwert**

Neue genetische Variante: Early Onset Muscle Weakness

Forscher in den USA haben eine neue genetische Veränderung entdeckt. Die bisher vom amerikanischen Holsteinverband mit „Calf recumbency" titulierte genetische Besonderheit führt zu Tieren, die nicht stehen können, aber ansonsten klinisch unauffällig sind.

Ersten Untersuchungen nach handelt es sich um eine Veränderung auf Chromosom 16. Homozygote Träger dieser Variante können die beschriebenen Probleme aufweisen. Bislang lässt sich das Merkmal nur in den USA über einen Gentest nachweisen. Es wird jedoch an weiteren Testmöglichkeiten geforscht. Unter anderem soll auch der amerikanische Vererber „Supersire" Träger dieser Veränderung sein. Momentan ist die Variante noch nicht offiziell vom Weltholsteinverband anerkannt. Sobald es weitere Informationen gibt, werden diese vom BRS bereitgestellt.

Jens Baltissen, BRS

Bundesverband Rind und Schwein e.V. (BRS)
Adenauerallee 174 | 53113 Bonn
info@rind-schwein.de | www.rind-schwein.de

Vereinigte Informationssysteme Tierhaltung w.V.
Heinrich-Schröder-Weg 1 | 27283 Verden
info@vit.de | www.vit.de

IMPRESSIONEN

der Tierschau in Belm-Haltern

Osnabrücker Herdbuch eG
49324 Melle – Deutschland
Tel. 05422 987-0 | info@ohg-genetic.de
www.ohg-genetic.de

OHG-App